Der Lübecker Wolksbote ericheint am Rachmittag feben Werftages. Abonnementspreis mit illuftr. Bellage "Bolt & Belt" frei Daus pro Woche - Montag bis Gonnabend -50 Reichspig. Ginzeivertaufspr. 10 Reichspig.

> Rebattion: Johannisstraße 46 Fernruf: 25 351-53

Ungeigenpreis für bie achigeipalme Betitzeile ober beren Raum 30 Reichs. pfennige. - - Berfammlunge, Bereins. Arbeites und Wohnungsanzeigen 25 Dieiches pfennige. - Rettamen 100 Reichenfennige

Welchaftsstelle; Johannisstraße 40 Gernruf: 25351-53

1301EBbote eitende Tageszeitung α D

Annmer 238

nehmer des Berliner

Dienstag, 11. Oktober 1927

34. Sabrgang

Hochbahnstreit in Berlin

Berlin, 11. Oltober (Radio)

Un der Urabstimmung ber Berliner Sochbahner liber ben betannten Schledefpruch beteiligten fich 5405 abstimmungeberech: tigte Berfonen. Davon ftimmten 4428 für Streif, 571 für Unnahme Des Schiedsfpruche. 16 Stimmen waren ungultig. Co haben alfo rund 80 Prozent ber abftima mungeberechtigien Berfonen und rund 88 Prozent Der Abftims menden für ben Streit gestimmt. Die Funftionare ber Soche bahner traten noch am Montag abend zusammen, um zu bem Ergebnis ber Urabstimmung Stellung zu nehmen. In ausführlicher Distuffion, in ber bas Für und Wiber reiflich erwogen murbe und in der Die Gewertschaftsvertreter auf Die Ronjequeng eines Sochbahnerstreits hinwiesen, murbe in geheimer 216ftim: mung mit 106 gegen 4 Stimmen beichloffen, fofort in ben Streit ein zutreten. Die Berliner Soche und Untergrund. bahnen ftehen infolgedeffen feit heute vormittag ftill. Die Bahnhofe find geichloffen. Notitanbsarbeiten werben verrichtet.

Erbitterte Lohnlämpfe überall

Berlin, 11. Ottober (Radio) Der auftändige Schlichter bat die Arbeitgeber und Arbeit-

Brauereigewerbes

zweds Beilegung bes Streites zu Dienstag wieder zu einer Schiedsgerichtsverhandlung gelaben. Die

Transportarbeiter.

ber Berliner Möbelinduftrie befinden fich zum größten Teil feit Montag ebenfalls im Streif. Sie hatten eine Erhöhung bes Wochenlohnes um 7,--- RM. in der Spige auf 50,-- RM. gefor: bert. Die Arbeitgeber waren jedoch nur bereit, eine Bulage non 3,-- RM. auf 46,-- RM. zu bewilligen. Dieses Angebol haben Die Arbeitnehmer abgelehnt und für Montag ben Streit beichloffen. Much in ber Berliner

Metallinbultrie

broht ein schwerer Konflitt. Das Metallfartell hat am Montag beichloffen, die bisher geführten Lohnverhandlungen als geicheis tert zu betrachten.

Die Urabitimmung der Berliner Holzarbeiter über Die Frage, ob im Lohnstreit in ben Gireit getreten merben foll, ernab eine Mehrheit von 96 Prozent aller abgegebenen Stimmen für ben Streit. Um tommenben Donnerstag werben bie Bunttionare über ben Termin bes Streitbeginns Beichluf faffen. Die Unternehmer haben ben Schlichtungsausschuß angerufen. Der Borfitende des Ausschuffes will den Berfuch machen, die Parieien einander näher ju bringen. Diefer Berfuch hat nur bann 3med, wenn die Unternehmer auf die Forberungen der Solzarbeiter eingehen.

In ber Leipziger Zigarrenindustrie beschloffen bie Jachgruppen ber Sortierer, Riftenmacher, Gertigmacher und Blattarbeiter bie Arbeit niebergulegen, ba bie Unternehmer bie Lohnforderung von 20 Prozent glatimeg ablehnien und feinerlei Entgegentommen zeigten. Rad bem Streitbeginn bei Safchte und Dathmann haben bie Firmen bie fibrige Belegichaft ausgesperrt. Gleichzeitig hat die Firma Saschke und Dathmann ben Arbeitern in ihren Filialbetrieben Frankenberg, Schoned und Leisnig gefündiat.

Die Tabatarbeiter, die bisher mit geradezu erbärmlichen hungerlöhnen abgespeist murben, find fest entichloffen, ben Rampf folange ju führen, bis fie ben Unternehmern abgerungen haben, was fie jum Leben notbürftig brauchen.

Wie wird's in Hamburg?

Angst vor einem zweiten Wien!

Samburg, 10. Ottober (Eig. Drahib.)

Das am Montag amtlich errechnete und mit den gemesdeten vorläufigen Zahlen im wesentlichen übereinstimmende Wahlsergebnis der Hamburger Bürgerschaftswahlen bestätigt den starten Zug nach links. Leider aber wird sich die starke sozialdemostratischstommunistische Wehrheit (90 Mandate von 160) nicht voll auswerten sassen. Die Kommunisten denken gar nicht daran, verantwortlich im Interesse der Arbeiterschaft mitzuarbeiten. Die Betämpfung der Sozialdemokratie ist ihnen alles. Das läßt die kommunistische "Volkszeit ung" am Montag in ihrer Stellungnahme zu dem Wahlergebnis deutlich erkennen. Sie weiß nichts kallerge als gleich rahr Forderungen gustustellen die in

nichts besseres, als gleich gehn Forderungen aufzustellen, die in ben Betrieben erörtert werden sollen. Gine Wandlung der Hamden Betrieben erörtert werden sollen. Eine Wandlung der Hamsburger kommunistischen Partei ist jedenfalls sehr unwahrscheinslich. Es dürste des halb — wie das "Hamburger Echo" sestigitellt — voraussichtlich zwar bei der bisherigen Regierungsztoaltion bleiben, ohne daß sich die Sozialdemokratie aber einen Zwang oder eine Bindung über das Maß ihrer Forderungen, die sich aus dem neuen Machtverhältnissergeben, von den Koalitionsparteien auserlegen lassen würde. Es sei nicht parteispolitischer Machthunger, der sie dazu treibe, sondern das Gesühl der verdammten Pslicht und Schuldigkeit, die sie gegenüber den proletarischen Wählern zu erfüllen habe. Die große Bertrauenszlundgebung, die das Wahlergebnis für die Sozialdemokratische Partei Hamburgs bedeute, würde nunmehr ihren Dank und ihre Anerkennung in besserer sozialer Fürsorge, in unermüblicher Lätigkeit der sozialistischen Vertreter für das Wohl der Bestölfter ung sinden.

völkerung finden.

Unter den hürgerlichen Blättern lassen die den Deutschenationalen nahestehenden "Hambergert Machten der Deutschendergeschlagenheit am deutlichsten erkennen. Die Deutschenationalen hatten als ihr Ziel 50 bis 55 Mandate angegeben, statt dessen sind sie Berechtigung. Das volksparteiliche Organ, der "Hatt also seine Berechtigung. Das volksparteiliche Organ, der "Hamber Sozialdemokratie für so stark, das die Bolksparteisler in der Regierungskoalition nicht mehr mit machen könnten und wirft deshalb die Frage auf, ob diese Bürgerschaft nicht schon nach Jahresfrist der Auflösung verfällt. Das "Hamber ger Fremdenblatit" sindet eine Erklärung für den Wahlaussall nur in der Tatsache, das die seht im Reich vorshandene Rechtsregierung in den breiten Bolksmassen eine handene Rechtsregierung in den breiten Volksmassen eine wachsende Unzufriedenheit auslöst. Der demokratische "Hamsburger Anzeiger" hegt die Befürchtung, daß Hamburg zu einer "Hochburg der Roten, zu einem zweiten Wien" werden

Ein Menetekel für den Bürgerblock

Auch in Samburg ift nun die Schlacht geschlagen und mit der Hamburger Sozialdemokratie feiert die ganze Sozial-bemokratische Partei Deutschlands den erfreulichen Erfolg.

In der Tal, ein wahrer Erfolg, den selbst die rechtsgerichtete burgerliche Proffe entgegen ihrer sonstigen Brazis nicht ju unterschlagen wagt. Wehmutig stellen sie den Aufstieg der marzistischen Stimmen fest, um dann das Rätsel des Erstolges zu lösen. Bei einem Blatt ist es die Wahlflauheit der Spießer, bei dem anderen ist dieses oder jenes die Ursache des Ersfolges — jeder, wie es das Herz im tie fen Unglück begehrt.
Der Hamburger Wahlersolg der Sozialdemotratie ist zweisels

los in eriter Linic auf die gute Organisation und die straffe Distiplin der Anhängerschaft zurückusühren. Organissation und Distiplin sind zwei wichtige Boraussehungen für seden politischen Erfolg. Aber allein können sie niemals aussschlaggebend sein, und da hat die "Germania" Recht, wenn sie anläglich der Hamburger Wahlen feststellt, das die Regierungsparteien des Reiches bei allen Wahlen der letzten Zeit mehr oder weniger an Anhang verloren haben. Das ist zweisellos richtig. Die antisoziale Politif des Bürgerblocks beginnt sich auszuwirten, das Ross erfennt sanglam mit mem es zu tun hat und daß das Bolk erkennt langsam, mit wem es zu tun hat und daß die Taten dieser Bürgerblockregierung in Widerspruch zu den Anklindigungen und Versprechungen stehen. Diese Erkenntnis ist ein wesentlicher Faktor für den Ausgang der künftigen Wah-len. Auf ihn allein baut die Sozialdemokratie nicht, aber sie rechnet mit ihm und wird ihre Takik enksprechend einstellen.

Und die Kommunisten?

Berlin, 11. Oftober (Radio)

"Der Bormarich der Kommunisten" in Samburg wird in der heutigen Ausgabe der "Roten Fahne" in einem mehrere Spatten umfaffenden Leitartitel gefeiert. In dem gangen Artitel ficht aber nicht ein Wort bavon, daß die Kommuniften nunmehr bereit finb, nus bem Wahlergebnis die Schluffolgerungen ju giehen und fich gur Mitverantwortung an ben Regierungsgeschäften im Intereffe der arbeitenden Bevölkerung bereit zu erklären. Statt dessen wird nun unumwunden zugegeben, daß nach wie vor der Kampf gegen die Sozialdemokratie das höchste Ziel der Kommunisten sein wird.

Der Reichsbankausweis

Die gesamte Kapitalsanlage ber Reichsbank hat in der Woche jum 7. Ottober nur in mäßigem Umfange abgenom-men und zwar um 232,2 Millionen auf 2759,5 Millionen. Der Zahlungsmittelumlauf verringerte sich um 213,2 Millionen Mart, so daß der Umlauf an Reichsbanknoten 4004,1 Millionen Mark und der Umlauf an Rentenbantscheinen 954,1 Millionen Mart beträgt. Auch für das Konto "fremde Gelder" ist teine Entsspannung eingetreten. Der Abkluß hat angehalten. Das Konto nahm von 618,9 Millionen auf 610,8 Millionen Mark ab.

Die Dedung der Noten durch Gold allein besserte sich von 44,3 Proz. in der Borwoche auf 46,2 Proz., die durch Gold und dedungssähige Devisen von 28 auf 50,1 Proz.

Zwischen den Schlachten

(Bon unjerem Londoner Korrespondenten.)

London, 9. Oftober.

Der Kongreg ber Arbeiterpartei in Bladpool hat weniger dramatische Auseinandersehungen, erregte Szenen und unerwartete Abstimmungsergebnisse erlebt als irgend einer geiner Borganger seit 1918. Die britische Arbeiterbewegung steht im Zeichen ber Konsolibierung und ber Vorbereitung. Der Konsolidierung nach dem Generalstreit und den unendlich tiefen Bunden, die er der britischen Urbeiterbewegung geschlagen hat; der Borbereitung auf die nächsten Neuwahlen, die normalerweise für

Herbst 1928 zu erwarten find.

Auf das vergangene Jahr zurücklicend, tann die Labour Barin, was die innere Konjolidierung und organisatorische Entwicklung anbelangt, durchweg zufrieden sein. Die Organisationen in Stadt und Land haben den Liverpooler Beschlüssen über den Ausschluß der Kommunisten teinerlei ernsten Widerstand entgegengesett; gegensiber den wenigen Ortsgruppen, die dem Parteitagsbeschlusse nicht Folge leiste ten, hat bie Exelutive ben forporativen Ausschluß aus bet Partei angeordnet. Gleichzeitig hat die Partei überall dort wo eine Ortsgruppe losgetrennt werden mußte, eine neue Organisation ins Leben gerufen und jo den lonalen Mit: gliebern ber ausgeschlossenen Gruppen Gelegenheit gegeben. fich von der Gemeinschaft mit den Kommunisten loszusagen. Alles in allem genommen tann man jagen, daß das innere Ringen mit ben Kommunisten im Schoffe ber Arbeiterpartei für den Augenblick zumindest als abgeschlossen gelten tann. Zwar ist es einzelnen Kommunisten noch immer möglich, als Delegierte ihrer Gewertschaften auf den Kongreffen ber Arbeiterpartei zu erscheinen, aber sie bilben feinerlei Gefahr mehr. Der Glan ber fommuniftischen Bewegung Großbritanniens ist seit dem Zusammenbruch des Weneralstreits gebrochen. Sand in Sand mit diejer Ueberwindung des kommunistischen Einflusses von innen heraus geht eine gewisse geistige Annäherung zwischen ben verschiedenen Richtungen sozialistischen Dentens und sozialistischer Tattit im Schofe der Bewegung selbst.

Die Auffassungen der Gewertschaftsvorstände und der Exelutive der Arbeiterpartei haben sich einander stärker genähert als das noch vor drei, vor zwei Jahren möglich icheis nen konnte. Man braucht nur die beiden programmatischen Reben, mit benen die Kongresse ber Gewertschaften und ber Arbeiterpartei eingeleitet murden, miteinander zu verglei: den, um biefe Behauptung bestätigt zu finden. Gugt man hingu, daß das vergangene Geichäftsjahr eine, früher völlig undentbare Unnäherung und Berbindung zwischen der politilden Arbeiterbewegung und der Genoffenichaftsbewegung gebracht hat, so wird man mit ber Behauptung nicht zu weit genen, daß die britifche Arbeiterbewegung gu Ende 1927 g eich lossener und gefestigter basteht als dies jemals ber Fall gewesen ist und sein konnte. Auch organisatorisch fann die Partei mit dem abgelaufenen Geschäftsjahr gufrieben sein. Der Bericht der Exefutive an den Kongreg weist eine Bermehrung der Orisgruppen und angeschlossenen Organisationen um einhundert und eine Bermehrung der Mitgliedichaft um vierzehnhundert neue Mitglieber auf. Daß dieser Zuwachs im wesentlichen einem Fortichritt in ben ländlichen Distriften juguichreiben ift, tann als besonders hoffnungsvolles Zeichen gelten - hängt doch das gesamte politische parlamentarische Schickfal der Arbeis terpartei von der Eroberung des ländlichen England ab.

Ungebrochen durch die verheerenden Folgen des Generalftreifs, entschloffen, ben niedrigen Angriff, den Baldwin in seinem Gewerfschaftsgesetz gegen die Parteitasse der Urbeiterpartei führt, ju begegnen, hat die Bartei nunmehr in Bladpool die geistige Vorbereitung des Wahltampses in Angriff genommen. Der Parteitag hat selbst teilweise schon das Aftionsprogramm einer zufünftigen Arbeiterregierung festgelegt. In den einzelnen Resolutionen gur Lage im Bergbau, dur Arbeitslosenversicherung, gur Ergichungspolitit, jum Gewertschaftsgeset, jur Finangpolitit wird man bereits einzelne feste Programmpuntte finden fonnen. Im übrigen aber hat die Exefutive die Partei beauftragt, in Gemeinschaft mit der Fraktion der Arbeiters partei im Unterhause ein geschlossenes Programm auszuarbeiten. Diefer Auftrag hat eine zwiefache Bebeutung und bezweckt die Schaffung eines Wahlpro= gramms und eines Aftionsprogramms für eine dufünftige Arbeiterregierung. Wie notwendig eine folche programmatische Festlegung der Forderungen der Arbeiterpartei geworden ist, haben während der letten Neuwahlen und seither anläßlich von Nachwahlen zahllose Einzelfälle bemiesen. Die große Meinungsfreiheit, die die britische Arbeiterbewegung traditionell ihren Funktionaren einräumt. hat ju einer weitgehenden Berwirrung der Begriffe geführt. Private Meinungen wurden, innerhalb und außerhalb des Parlaments, von Kandidaten und Abgeordneten als Forderungen der Partei proflamiert und einzelne Gruppen und Konventifel haben mit privaten Aftions= und Wahlprogrammen die Aufmerkamkeit der Deffentlich= teit gefucht. Als Folge hat sich, nicht nur in den Reihen der Anhänger der Arbeiterbewegung selbst, eine gewisse Uns sicherheit über Ziele und Aufgaben der Partei eingestellt, sonbern dieser Zustand hat insbesondere dazu geführt, daß bie bürgerliche Presse in politisch gespannten Augenbliden und während ber ABahlfämpfe die Deffentlichkeit über die wahren Ziele der Arbeiterpariei, unter Hinweis auf unautoris lierte Aeusterungen programmatischen Charafters, nur allzu leicht frreführen tonnte.

Im engeren Slane wird dies Wahlprogramm naturgemähnur zum Attionsprogramm, wenn es der Urbeilerpartei nach geschlagener Schlacht möglich sein sollte, eine Mehrheit im Unterhans zu mustern. Es soll dann die Meglerung bie Arbeiterschaft belteibe nicht in eine Zwangslade schnikken, vie sie jeder Bemegungsfreihelt beraubt. Aber es foll ben Viertretern ber Arbeiterschaft in ber Reglerung einen Allan geben, ben fle fchrittwelfe, aus eigener Berants morflichteit herans zu verwirtlichen haben. "Jebesmal", fo ftellie MacDonath bei ber Erbrierung bes Charatters biefes Brogrammes feit, "fobath wir eine gewiffe Etappe verwirt. licht haben, werben wir auf ben Plan binwelfen und festtellen können, was wir bereits geleistet haben und was unmehr in Angriff genommen werden auft; zulegt wird de Arbeiterpartei an ver Regierung ihr Berfprechen eingeöst haben und die Nationen, nicht nur unsere eigene, sonfern auch andere Rationen werben uns bafilt fegnen, bag vir unsere Idee ber Gerechtigteit in Gesetz und sozialen Umian verwandelt haben."

Es ist unvertennbar, daß die Negierung Baldwin eine Art von "Ueberfaltwahten" auszuschreiben gebenti, falls und sobald sie einen taltisch glinstigen Augenblick zu entbeden vermag. Die Arbeiterpartei wird bas nicht ichrefe ten: fie ift weber organisatorisch noch geistig unvorbereitet. Unter welcher Augenblicktonstellation die Regierung immer an fämpfen gedentt, Labour wird mit bem gangen Gewichte eines ernsten Arbeitsprogramms vor die Wähler treten. Das mag fatlische Rachteile haben, den Sieg der Arbeiter erschweren. Aber die Guhrer der Partei find fich bewußt, daß ein Zufallssieg, aus der Lanne des Augenblicks und eines überaus fragwürdigen Wahlspstems geboren, schlimmer wäre als eine Niederlage. Die Spuren schrecken. Vom Augenblide ihrer Geburt an hatte die gegenwärtige Regierung Baldwin barunter ju leiden, bag fie ihre Mehr= heit einem Wahlmanöver verdankt. Die Arbeiterpartei aber braucht eine Mehrheit, die aus dem Bekenntnis der Nation zum Sozialismus geboren ist. Das ist der tiefere Sinn und Zweck des Programmbeschlusses von Blackpool.

Geld im Ueberfluß . . .

Bur bie Stanbesherren!

Es verstärtt sich immer mehr der Eindruck, daß die Frage ber Abfindung der Standesherren vom Reich auch weiterhin auf die lange Bant geschoben werden soll. Schon in der letten Juliwoche sind die preußischen Bedenken zu der vorgeschlagenen reichsgesetzlichen Regelung dem Neichskanzler von dem preußischen Ministerpräsidenten übermittelt worden. Nachdem Preußen seit zwei Monaten ohne Ant-wort blieb, ersolgte am 21. September eine dringliche Mahnung, die gesetliche Regelung schleunigft in Angriff au nehmen. Darüber sind auch schon wieder fa ft 3 Wochen verfloffen, ohne dag vom Reich ernftliche Anftalten jur Bermirtlichung der preußischen Forderungen getrossen werden. Wird die reichsgesetzliche Regelung noch weiter hinausgeschoben, so muß Preußen am 1. Januar 1928 wiederum für nichts und wieder nichts die Summe von mehr als 180000 Mart an die Standesherren gahlen. Aber bas icheint Die Berren vom Burgerblod wenig zu fummern. Sie sind mit neuen Zollplanen und Steuerermäßigungsantragen aus den befigenben Schiche ten so beschäftigt, daß sie für ernstere Dinge einfach teine Zeit haben. Das Bolt zahit ja . . .

Auch die Hohenzollern Auch die Hohenzollern wittern übrigens Morgenluft. Sie machen hinsichtlich der Auslegung des Verstrages zwischen Preußen und der Vermögensverwaltung allerlei Schwierigleiten, so daß die Anzufung des in dem Vertrag vorgeschenen Schiedsgerichts nicht unwahrscheinlich ist. Insbesondere die Anzechnung der seit 1919 den Hohenzollern gezahlten Vorschüsse seit 1919 den Hohenzollern gezahlten Vorschüsse hause auf Widerstand, ebenso beansprucht es noch Vermögense werte, die im Vertrage nicht ausdrücklich geregelt sind, wie das Gebäude des Hausarchivs in Charlottenburg, den Bauhof in Potsdam und anderes mehr. Man versucht jest also, auf den verschiedensten Umwegen das Volknoch mehr zu betrügen, als es schon betrogen wurde... Im Zeichen des Bürgers blods...

Bayerns Bankrott Sould daran find die Breußen!

München, 10. Ott. (Eig. Drahtber.)

München, 10. Ott. (Gig. Drahtber.)

Der banrische Finanzminister hielt im Aantschen Landtag, der am Montag zu seiner letzten Sessialungen mahrend gener Mede, wobei ihm die Verhandlungen mährend der letzten Wochen mit dem Reichsssinanzminister als Grundlage dienten. Nach den Darlegungen des Ministers hat Bayern zuzzeit eine Staatsschuld von 335 Millionen Mark. Dazu kommt jetzt noch durch die Besoldbungserhöhungen ein sährlicher Wehrbedars im Stat von 58 Millionen Mark. Dazu kommt jetzt noch durch die Besoldbungserhöhungen ein sährlicher Wehrbedars im Stat von 58 Millionen Mark. Darüber hinaus werden die bayrischen Gemeinsden mit 36 Millionen Mark belastet. Da die Einnahmen des hanrischen Staates sich nicht mehr erhöhen lassen, sondern im Gegenteil Steueraussälle zu besürchten sind und über die Wehrzuweisung aus der Biersteuer süx Bayern infolge des preußsichen Sindrungs erft noch der Staatsgerichtshof zu entschehen hat, bleibt nur eine Drossellung der Ausgaben über die Sinsparungen anzugeben, die sin Haushalt von etwa 2,5 Millionen zu machen, vermied es aber, ziffernsmäßige Augaben über die Sinsparungen anzugeben, die sich durch die geplante Bereinsachung erzielen lassen. Troh der Drosselung bleibt aber ein erschreten hoher sehlbeirag, dessen Deckung nur auf dem Wege möglich ist, daß das Neich dem Lande neue Einsnah men en erösset. Die bayrische Regierung hat daher im Reichsrat neuerdings eine Aenderung des Finanzausgleichs beantragt, die dahin geht, den Anteil der Länder an der Einkommens und Körperschaftssselees von 20 auf 10 Prozent zu erhöhen und gleichzeitig den sogenannten Entbehrungsfattor (§ 36 des Finanzausgleichsgeseles) von 20 auf 10 Prozent herabzusehend über seine Berhan der met ein menen der Eine Berhan die Einsen der Eine Berhan die Einsen der Einsen der Eine Berhan der Einsen her

In diesem Zusammenhang sprach Dr. Schmelzle eingehend über seine Verhandlungen mit dem Reich wegen der Entschädigung für die von Bayern an das Reich abgetretenen Eisenbahnen, Post und die Gebäude der Finanz= und Zollver= waltung. Die Verhandlungen wegen der Postabsindung seien vollständig steden geblieben.

Die Schuld baran trage Brengen.

Es verlange für den Fall, daß Bayern und Württemberg die 375 Millionen bzw. 150 Millionen Abfindung für ihre Post verlangen, vom Reich für seine Eisenbahnen und für die durch den Friedensvertrag verlorenen Gebiete ebenfalls entschädigt zu mer-ben Dazu erfläre fich aber bas Reich außerstande. Bei der Ber-

Polnisch-litauische Spannung

Ewige Rriegsgefahr

21m 9. Ottober waren 7 Sahre bergangen, felt ber polnische General Beligowitt im gebeimen Auftrag Billubitis, wie blefer fpater offen gugeftanben hat, bie burch Wermitifung ber Ententemachte festgestellte polnifchelitauifche Demartationelinie ilberfchritt und 201fna bofepte. Wolen fouf bamit eine vollenbete Tatfache, an ber alle Interventionsversuche bes Bolterbunbes chensowenia ciwas andern tonnien wie die Protesie ber Ultquer. Bio gum heutigen Tage besteht ber Konflitt zwischen ben beiben Stanten in unverminderter Scharfe fort. Bolen, bas fein Biel erreicht hat, mochte wohl gern eine Annäherung an Altauen und eine Anbahnung normaler Beziehungen, vor allem auf wirtichafiliden Gebiet. Aber Litauen hat fich folden Uns nährrungeverfuchen gegenüber biober ftete unguganglich gezeigt. Alle polnischelitautschen Berhandlungen, Die in ben lehten Jahren geführt worden find, betrafen nur Fragen zweiten Ranges. Daß Litauen gerabe fest bei einer Revision ber Berfassung die Bestimmung aufzunehmen beabsichtigt, daß Wilna die Saupistadt Litauens sel, die nur vorübergehend burch eine andere Stadt vertreten werben tonne, zeigt die nach wie vor bestehende herausforbernde Unversöhnlichteit Litauens.

Diefer ständige ichwere Konfilt zwifchen Polen und Litauen hat in den legten Tagen eine gefährliche alute Inspigung erfahren. In Litauen ist eine größere Zahl von Lehrern an polnischen Minderheitsschulen entlassen worben, weil fie bas Litauische nicht hinreichend beherrschen. Ein Teil, ber fich wibersetzte, wurde in eines der beruchtigten Konzentrationslager gebracht und richtete von bort aus Silferufe nach Polen. Von Ittauischer Geite wird behauptet, bag biefer Brief in Polen erfunden worden fei. Jedenfalls hat er aber die öffentliche Meinung in Polen fehr ftart erregi. Die polnische Regierung hat Repressalien verfigt und mit Bilfubiti an ber Spike demonstratio an Protestlundgebungen in Wilna selbst am 9. Ottober, bem Jahrestag ber volnischen Ottupation, teilgenommen.

Es ist teine Frage, daß die Lage ernst ist. Der jezige Buftand zwischen Bolen und Litauen ist unhaltbar. Dazu fommi, daß Wilna felbst, das von seinem wirtschaftlichen hinterland in Litauen durch die Grenzsperre dauernd abgeschnitten ift, völlig darniederliegt. Polen hat schon einmal, und zwar auf Besehl desselben Pilsubsti, der jest der tatfächliche Diktator in Polen ift, an biefer Stelle eine strittige Lage mit bem Schwert entschieben. Die Versuchung für Polen, das gleiche zu wiederholen, muß sehr groß sein, und es ift teine Frage, daß die Besehung gang Litauens für Polen ein militärischer Spagiergang mare.

Die schweren Bebenten gegen eine solche Gigenmächtigkeit, von der rechtlichen Seite der Frage ganz abgesehen, liegen auf ber Sand. Polen murbe in foldem Salle mohl auch bei feinen nächsten Freunden als der Friedensftorer im Often bafteben und entsprechend gewertet werden, eine Anleihe murbe ihm wohl niemand mehr geben. Wenn aber außerdem die Sowjetunion gemäß ihrer bisherigen haltung Kowno in irgenbeiner Form zu Silfe tommen wurde, tonnte im Often Europas ein Brand ents stehen, bessen Folgen nicht abzusehen sind. Man sollte meinen, daß alle diese Gründe auch in Warschau jede Unbesonnenheit ausschließen sollten. Aber man barf nicht vergessen, bag Bilfubsti im vollen Sinne des Wortes eine unberechenbare Bet = sönlichteit ist.

Dag Litauen Wilna ichwer verschmerzen tann, ift verftundlich. Freilich ift Wilna leine litauische, sondern eine polnifche jubifche Stadt, und bas Wilnaer Rand ift ebenfalls nicht etwa überwiegend litauisch, sonbern überwiegend weiß. ruffifd. 3m Often mit feiner nationalen Gemenglage fommt man eben mit bem Pringip ber Gelbitbeftimmung nicht burch. Um fo mehr muß hier, wo es Uberall Minberheiten gibt, verlangt merben, bag beren Rechte respotiert merben, und hier hat auch Litauen ein reichliches Daff von Schuld; wir wiffen ja felbit aus dem Memelland, wie Litauen hauvinittich und undulbsam porgeht. Gerabe die Memelfrage zeigt Abri. gens, wie rollig unfinnig die Behauptung einiger polnifcher Blätter ift, Deutschland stede hinter bem neuften berausfordernben Berhalten Litauens gegen Polen. Die beuischen Beziehungen ju Litanen find wirflich alles andere als intim, und überdies tonnte nur ein turglichtiger Katastrophenpolitiker übersehen, bag Deutschlands Intereffe auch im Ofien bie Wahrung bes Friedens ift.

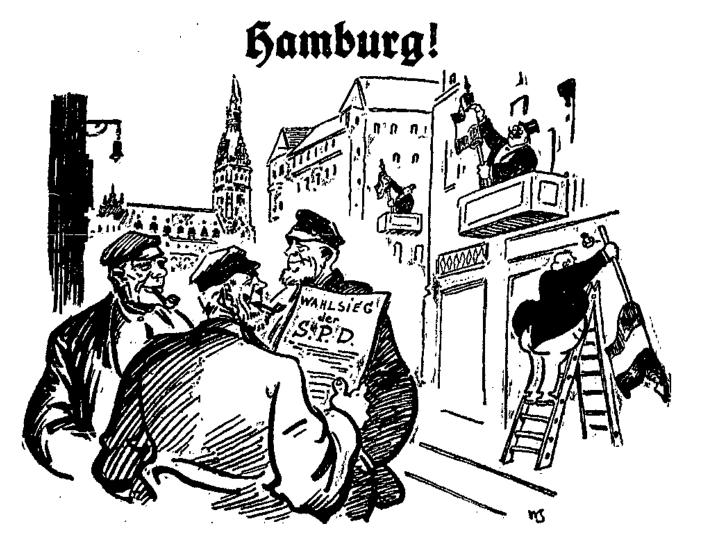
Der litauische Schreden

Die litauische Regierung, die fich nur burch Schreden und Berfolgungen hält, richtet ihr Wilten in erster Linie gegen bie Sozialbemofraten bes Landes. Die Führer und aftiven

Kowno, 10. Ott. (Eig. Draftber.)

Bolititer ber Partei find gum größten Teil gefangen ge. feit ober ins Erif vertrieben. In bem beruchtigten Rongeniralionslager von Barni befinden sigt vier sozialdemotratische Abgeordneie des Seims. Bier andere Flihrer, fellhere Parlaments. mitglieber, sind ins Ausland geflüchtet. Der fozialiftische Abgeordnete Mitulfti murde beim Tauroggener Buisch von einem als Gewaltmensch und musten Realtionar verschrienen Offizier, namens Labutis, er schossen. Furchtbare Berfolguns gen haben auch bie fogialiftischen Studenten Rownos zu erdulben. Ein großer Teil schmachtet fett Monaten im Gefangnis, ohne daß bisher wenigstens Aussicht auf Berhör ober Anklage besteht: Insbesondere ber 20. September war ein schwerer Tag für bie Sozialbemofraten Litauens. In ben verschiebenften Provingorien des Landes ging die politische Polizei spitemattsch gegen die führenden Vertreter der Partei vor und verhaftete viele, barunter auch Frauen. Es tam babei in Barena gu unerhörten Gefangenenmighandlungen, an benen fich betruntene Offiziere beteiligten. In Mertine und Paleja murben am 20. September allein 50 Mann perhaftet. In Ribarty und Mariampol fam es ebenfalls zu Mighandlungen.

Die Stimmung der Massen in Litauen ist teils gereizt, teils hoffnungslos. Gämtliche Parteien außer den Machthabern, ben Tautininkai, also auch die Christlichen Demokraten, der Bauernbund, sowie die Laudininkai und die Sozialdemokraten werden das Referendum über die Berfassungsanderun. gen bontottieren, fo daß Wolbemaras felbst erklärte, mit einer Beteiligung von 3 bis höchstens 10 Prozent zu rechnen. Auch alle Minderheiten, darunter bie Deutschen, merben fich von ber Abstimmung bei biesem merkwürdigen "Boltsentschetb" fernhalten.



"Gub, Bein, de annern hebbt tom Geburtsdag flaggt, tom Wahldag flaggen wi, - wer tolett flaggt, flaggt am besten!"

zögerung der Eisenbahnabsindung trage das Reich die Sauptschuld; denn das Reich erkläre sich nur bereit, den Eisenbahnsländern für den Rest ihrer Absindung (nach Abzug der ehemaligen mit übernommenen Staatsschulden) Stammaktien der Neichsbahngesellschaft ohne Dividendengarantie zur Bersügung zu stellen, womit den Ländern natürlich nur wenig gedient wäre. Auch die Absindungsverhandlungen für die im Jahre 1920 dem Neich siderlassenen bayrischen Finanzs und Zollgebäude seien noch zu keinem Ergebnis gelangt. Das Reich habe eine Entschädigung von jährlich 2% Prozent des noch sestzustellenden Wertes der Gebäude angeboten, was gänzlich ungenügend end sei. Wenn aber Bayern in dieser Sache zu neuen Einnahmen kommen wilrde, so müßten diese zur Finanzierung der Einrichtung ihrer eigenen Finanzverwaltung dienen, die unausschares Bedürsnis werde.

Nach der Rede des Finanzministers vertagte sich das Plenum des Landiages ohne Debatte auf einige Wochen, da in den Ausschüssen die Statberatungen fortgesett merben.

Ausnahmezustand in Bulgarien

Sofia, 10. Oliober. (Eig. Bericht.)

Die bulgarische Regierung hat am Montag ben Ausnahmezustand über die Grenzbezirke von Beitisch und Ruftendiel verhängt. Sämtliche Grenzvergeben sollen ihre. Aburteilung durch Ariegsgerichte finden. Die Sobranje ift für Sonnabend einberufen, um diese Magnahmen ber Regierung gu fanktionieren. Die Gerüchte, daß der sildstamische Gesandte die Visierung seines Vasses verlangt habe, wird amtlich bementiert.

Diese Magnahmen ber bulgarischen Regierung sind auf bie Borftellungen bes fübflamifchen Gefanbten in Sofia gurudzuführen. Die zwischen Bulgarien und Gibflawien beltehende Spannung dürfte bamit vorerft behoben fein.

Die Maschine in der Landwirtschaft

Der Joll begünstigt technische Rückständigkeit

Als nach der Markftabilifierung in den Jahren 1928/24 die Agrartrife in Deutschland einselte, wurde von den Fachleuten von vornherein betont, bag es fich hier um feine Krije im eigent: lichen Sinne des Wortes, sondern um Mildständigkeit der deutschen Landwirtschaft handele. Die Agrarkrise in Deutsche land ist eben ein Masch in en problem. Wenn der ventsche Boben weniger hergibt als der jungfräuliche Boden in Uebersee, so muß bei uns durch gesteigerte Maschinenverwendung der Anteil des Arbeitslohns an den Gesamtunkosten gedrückt werden, um die Landwirtschaft rentadel zu machen. Leider ist die deutsche Wirtschaftspolitik einen anderen Weg gegangen. Sie bemilht sich vergeblich, den Ansgleich gegenüber den, unter günstigeren Umständen produzierenden Ueberseegebieten durch überseit zu Glie zu erzwingen. Dem entspricht, das die Mechanisterung der Lundwirtschaft, die Einsührung der Rallschinen in die deutsche Landwirtschaft, in den leisten Jahren nicht in dem Maße vor sich ging, wie das im Interesse unserer hossenungslos passiven Lebensmittelbilanz erforderlich ist. Das Reichstatistische Amt veröffentlicht jeht die Veichsergebnisse über die Maschinenverwendung in der deutschen Landwirtschaft nach bie Maschinenverwendung in der beutschen Laudwirtschaft nach ber landwirtschaftlichen Betriebszählung vom Jahre 1925. Sie find einfach niederschmeiternd,

sinfach niederschmeiternd, Der deutschen Landwirtschaft haben die Mittel für den Anlans von Maschinen gesehlt. Eine solche Annahme steht aber im Widerspruch zu den statistischen Ergednissen der landwirtschaftlichen Veriebszählung von 1925. Die leite Zählung über die Anwendung von Maschinen in der deutschen Landwirtschaftlichen Veriebszählung von 1925. Die leite Zählung über die Anwendung von Maschinen in der deutschen Landwirtschaft erfolgte im Jahre 1907. Vergleicht man die Ergednisse von 1907 mit denen von 1925, so ergibt sich, daß die Jahl der Betriebe mit eigenen Waschinen im Jahre 1925 an die Jahl der Betriebe, die überhaupt Maschinen verwenden, näher herangekommen ist. Das heißt mit anderen Worten, daß heute, verglichen mit dem Jahre 1907, die landwirtschaftlichen Betriebe die verwendeten Maschisten bestigen, während man sie seltzebe die verwendeten Maschisten bestigen, während man sie seltzebe die verwendeten Maschisten bestigen, während man sie seltzechtet man die Zissern, so ist gegenüber dem Jahre 1907 eine sehr starte Junahme in der Verwendung von Maschinen in der deutschen Landwirtschaft, so ist gegenüber dem Jahre 1907 eine sehr starte Junahme in der Verwendung von Maschinen in der deutschen Landwirtschaft, so ist der vorlesten Jählung versigte die deutsche Landwirtschaft mit sieder vorlesten Jählung versigte die deutsche Landwirtschaft mit sieder 10 283 kertessesangen die deutschaft mit sieder vorlesten Jählung versigte die deutsche Landwirtschaft mit sieder Vorlesten

Jählung verfügte die deutsche Landwirtschaft nur iber 10 283 Kartoffelerntemaschinen, 1925 waren es 175 040. Die Schrotsmilhlen stiegen von 25 651 auf 325 071. Jurilagegangen ist die Zahl der Dampspflüge. 1907 wurden 2839 festgestellt, 1925 das gegen nur 1018. Zu berücksichtigen ist aber, daß 1925 neben den Dampspflügen 6958 Motorpslüge und 237 elektrische Pflüge bes nutt murden.

Die Steigerung scheint auf den erften Augenblid gufriebenstellend zu sein. Das Bild ändert sich aber, wenn man folgendes berücklichtigt: 1925 haben von sämtlichen durch die Betrichszählung erfaßten Betrieben mit landwirtschaftlich genuster Fläche (5 115 406 Betriebe ausschließlich Kleingärten unter 5 Ar) nur 2029 770 Betriebe eine oder mehrere ber in den Fragebogen ber Betriebszählung aufgeführten Maschinen benutt. Das sind nur 40 Brogent.

Von Bedeutung ist, in welchen Größenklassen der Betriebe bie Einführung der Maschine, die Mechanisserung auf Hindernisse stöst. Hier ergibt sich folgendes, sehr interessante Resultat: Die Zunahme in der Verwendung von Arbeitsmaschinen entfällt haupisächlich auf die Klein- und Mittelbetriebe. Wenn haupisachlich auf die Aleinsund Meintelbeurg auf die landwirtschaftlichen Betriebe bezieht, so stellt sich heraus, das die landwirtschaftlichen Betriebe bezieht, so stellt sich heraus, das die höchste Kennleistung von Elektromotoren mit 47 Broz. der Gesamtsleistung bei den mittelbäuerlichen Betrieben, liegte Der Anteil der mittelbäuerlichen Betriebe an der gesamten Rennleistung ist erheblich größer als der Anteil der mittelbäuerlichen Betriebe an der landwirtschaftlichen Fläche, der nur 36 Prozent beträgt. Daß die mittelbäuerlichen Betriebe das technisch fortschriftlich gesinnte Element sind geht auch aus technisch fortschrittlich gestinnte Element sind, geht auch aus der Berwendung von Elektromotoren als Antriebsmaschinen bervor. Bon sämtlichen Betrieben mit landwirtschaftlich genutzter Fläche, ausschließlich Kleingärten unter 5 Ar war 1925 erst der achte Teil (12,6 Proz.) mit Elestromotoren ausgerüstet. In allen Größenklassen ist die Zahl der Betriebe mit Elestromotoren zum Teil erheblich größer als die Zahl der Betriebe mit Verwendung von Winds, Wasser oder Wärmetrastmaschinen zum Kraftantrieb Meinschlich (Primärmaschinen). Eine Ausnahme machen hier lediglich bie großen Betriebe (über 200 Heltar), unter benen die Zahl der Betriebe mit Primär-Krastmaschinen größer ist als dies jenige der Betriebe mit Elektromotoren.

Die technische Rückftändigkeit der großen Landwirtschaft geht auch ans der Berwendung technischer Einrichtuns gen, der Futtersilos, der Lupinenentbitterungs-, Trochungs-, Beregnungs- und Feldeisenbahnanlagen hervor. Im großen und ganzen kann gesagt werden, daß die Verwendung dieser Einrichtungen in der deutschen Landwirtschaft, für die ja nur der große Betrieb in Frage kommt, beschränkt ist. Ganz anders hat sich die kleine Landwirtschaft die technischen Einrichtungen zunutze gemacht Darauf beutet die häufige Rermendung nannt gemacht. Darauf beutet die häufige Berwendung von

Beregnungsanlagen fin. Beregnungsanlagen finden iich besonders in den fleinen Betrieben unter 6 Settar, die ben fünftlichen Regen für ihren Gartenbotrieb brauchen.

Sucht man nach ben Grunden für die zweifellos technische Müdständigkeit der großen Landwirtschaft gegenüber den bänerlichen und Ueinen Betrieben, so ist auf die Auswirkungen
des Joliszu verweisen. Wer durch übersetzte sollte einen genügenden Preis sür-seine Produkte betommt, hat es nicht nötig,
seinen Betrieb zu technisieren. Im sliegen jo die gebratenen
Tanden des Neichvernährungsministers ohne Majchinen ins Maul. Der Zoll erweist sich hier, was die Sozialbemofratische Partei gelegentlich der Zollkämpse immer wieder behauptet hat, als ein Sommuis für die Nationalisierung, für eine Ausbeutung des deutschen Bodens, wie fie erforderlich und möglich ift.

CROM

Die Consederacion Regional Obrera Mexicana, wossir ENOM die übliche Abkürzung ist, stellt die stärtste Säule der mexitanischen Regionung dar. Rur dant dieses Küchalts ist es dis sest dem Präsidenten Casses gelungen, die flexitaten und militärischen: Nevolten mit eiserner Hand nieders zuschlagen. Um die Stärke der ENOM zu würdigen, muß man sich ihre kurze Geschichte ins Gedächtnis zurückrifen. Im Jahre 1918 mit kaum 8000 Mitgliedern gegründet, zählt die mexikanische Gewertschaftsbewegung heute kait 2 Milliosnen oorganisterte Mitglieder. Ihre Organisation kiede einzige Massen organisation kieden ober Massen werden der Mitglieder von ander ihre Mitster tann ohne ihre Buftimmung, gefdweige benn gegen ihren Willen geian werden.

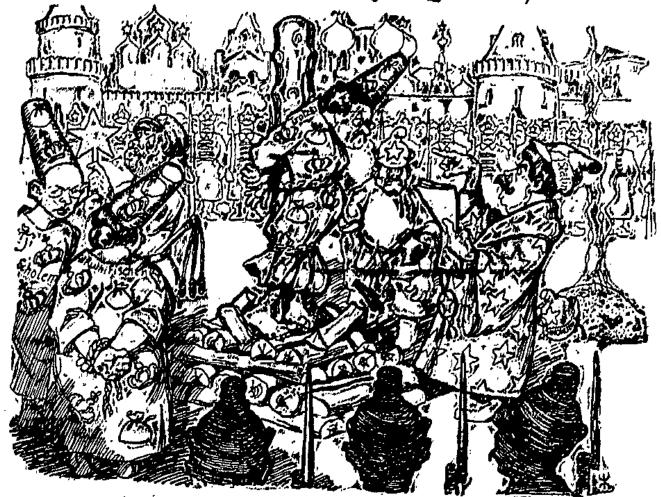
Die mexitanische Arbeiterbewegung bat im Kongrest und im Senat 40 baw. 11 Bertreter. Bon ben 28 mexitanischen Bun-Desstaaten werden 5 von Arbeitergouverneuren vermaltet. Eine erhebliche Angahl megitanifcher Annbesftaaten befigt außerbem Gouverneure, Die ber megitanischen Arbeiterbewegung sympathisch gegenüberstehen und die Ausbreitung gewertschaftlicher Ideet in seder Weise begünstigen. Der anerkannte Vegrinder und Führer der mexikanischen Arbeiterbewegung ist Luis N. Worrones, der zugleich Minister sit Industrie, Handel und Arbeit im Kabinett des Präsidenten Calles ist Worones ist auch Wizepräsident der panamerikanischen Gewertschaftsverbände. Das verse Erakutinkanischen der Kanneticheiten sein sit über der nene Exclutivtomitee ber Gewertschaften fest fich aus ben befannten Arbeiterführern Lopez Cortes, bem Saupt ber Stadtverwal- ilber biesem Treiben n tung von Mexito-City, Juan Fonsaca, Martin Torres, Ebmundo | Welt gusammenstehen.

Sanches Und Joje Radillo gufammen. Auch bas Binange budges ber CRODI. für bas Jahr 1928 ift geeignet, won ihrer Stärte eine Borftellung ju geben. Die Einnahmen betrugen 160,015 Beloo, wilhrend bie Ausgaben, Darunter die Siffe für ben britifchen Bergarbeiterstreit im Jahr 1926, fich auf ins gefamt 160,155 Pejos bellejen.

Braftbent Calles und Minifter Morones geniehen bei ber Arbeiterichaft großes Bertrauen. Go ertlatte ber por eima nier Aboden ftatigefundene mexitanifche Bewertichaftstongreg, bem Brindenten Calles bis gur Beenbis gung seiner Regierungsperiode im Jahre 1924 volles Vertrauen zu schenken und sich in dieser Siellungnahme auch nicht von dem vereits begonnenen Wahltampse decinitusien zu lassen. Gestitzt auf diese Vertrauen der Arbeiterschaft, versucht die Calles-Regierung ihr Wertellich alle programm durchzusuhren, das por allem auf Die Schaffung nationaler Industrien, fowie auf ben Bau von Stragen und Bewässerungsanlagen, Die für Mezito besonders wichtig find, hinzielt. Mit großen Schwierigkeiten hat die Regierung in der Wanderungsfrage zu kämpsen. Auf der einen Seite spielt die Auswanderung mexikanischer Arbeiter nach den Liereinigten Staaten eine große Rolle. Dieser Auswanderung oll durch das Wirtschaftsprogramm der Calles-Regierung entgegengearbeitet werden. Auf der anderen Seite hat man ab 1. September 1827 die Sinwanderung von Spriern, Arabern, Türken und Armeniern dis Ende 1929 verstoten; diese stellten einen Hautschaftsprograms. Aus boten; diese stellten einen Happtreil der Einwanderung. Aus lochen stimmanderung. Aus lochen stimmanderung bieser Arbeiten bie ein Canital folden Einwanderern Diefer Rationalitäten, Die ein Kapital pon mehr als 10 000 Pejos besitzen, ift in ber 3wildenzeit bie Einreife gestattet, b. f. f.e ift fo gut wie verboten.

Der liberragende Ginfing ber Arbeiterbewegung auf die mexitaniffe Regierung ift ben Sapitaliften fowohl in ben Berelnigten Staaten wie in Europa unangenehm. Daraus ertlatt fich, bag - wie vor lurzem ber Guhrer ber mexikanischen Transportarbeitergewerischaft Camuel Yndico in einem Bortrag bei bem Miederländischen Berband bes Glienbahn- und Straßenbahnpersonals hervorhob— die Berichte der kapitalistissichen Presse die Dinge meist so darstellen, als ob die mexikanische Arbeitervewegung aus Panditen hestelhe, die ihre Zeit mit dem Erschiehen von Kardinälen aussitsten. Die amerikanische Presse als willige Handlangerin des Kapitalismus helse bei der Versbreitung vieser Lligen brav mit. Die Wahrheit sehe aber ganzanders aus Die werisenischen Arbeiter mösten in suchlähe anders aus. Die meritenischen Arbeiter mußten in buchstäb-lichem Sinne des Wortes für ihre Freiheit und ihre Interessen tampfen. Die Verbrechen, die man ihnen vorwerfe, hätten fich bie Wegner ber Arbeiterbewegung gufchulden tommen laffen. Die Gegner feten co, die im Rampf gegen die meritanische Ar-beiterbewegung Frauen und Ainder zu Schlachtopfern machten und mit den gemeinsten Mitteln gegen die Arbeiter vorgehen. Unter religiösem Decimantel versuchten die Handlanger der Kapitalisten, die in Mexito ihre Ausbeuterprivilegien bedroht sehen, die mexikanische Arbeiterbewegung zu gerbrechen, Gegen-über biesem Treiben mille die Arbeiterschaft ber gangen

Moskauer Ketzergericht



Papst Stalin: "Du aber, Erzeeher Leo Tropei, der du die Macht des hl. Etti und des hl. Agitprop geschmäht, sei verflucht im namen der Romintern, der Profintern und des nurkomindeli"

bif, das Weib, das den Mord beging

Von Frit Red-Malleczewen

Coppelight 1928 by Drei Masten Berlag A. G., Manchen Rachdruck verboten

25. Fortsetzung

Run schläft sie doch ein und erwacht erst, als das Klopsen in den Zellen abgelöst wird durch ein anderes akustisches Phänowen: in einer ber Bellen beginnt eine Weiberstimme, wohl um die unten schlafenden Wärterinnen zu stören, das unsagbar sche Lied von "Mary cut" zu singen . . dieses Lied, dessen Lext ich lieber nicht wiedergeben möchte, und bei dem die Orga-Lext ich lieber nicht wiedergeben möchte, und bei dem die Organisation Theodorowitsch sich die Ohren zuhalten würde vor Scham. Dann, als der letzte von den vierzehn Versen dieses Liedes hinausgegröhlt ist, beginnt auf der anderen Seite einer der Häftlinge auf Englisch das Wort "Hunger" zu schreien. Und da das Gesühl des Hungers zur Stunde wohl teiner der hier Eingesperrten unbekannt ist, so wird rechts und links von ihr in allen Sprachen der Welt dasselbe Wort getreischt, geschrien, gebrillt. Und da sie selbst wenig Gründe hat, sich diesem Protest zu berschließen, da das dumpse Bohren in Kopf und Eingesweiden sich zu einem wiltenden Schmerz gesteigert hat, so geschieht es in dieser Nacht, daß die kleine Sif im Chorus mit eingesperrten, tranken Hasendirnen um das bischen Brot schreit, das wan ihr verweigert zur Nettung ihrer Seele.

Dann freilich ist man doch schon so entkräftet vom Hunger, daß man einschläft. Und wie sonst erscheint am Morgen die alte Mary mit ihrer Schickalsfrage, wie sonst erhält sie auch an diesem Morgen teine Antwort, wie sonst wird die fleine Sif auch an diesem dritten Hungertag während der Säuberung ihrer Zelle herausgeführt. Und daß an diesem Tage die Nachbarin, die kleine Peggy Straker ihr bei der kurzen Begegnung ein blisschnelles, leider unverständliches Zeichen macht, ist alles.

was weiß sie, wie sehr die Signale dieser Nacht ihr eigenes ! Schickfal geklopft haben? Es ist du bemerten, daß an diesem Tage, am dritten, die

Angft por dem Schmallippigen fie wieder foltert. Seute ahnt man es nur, wer sie ist . . . in ein paar Tagen wird man es wissen, wird aus Europa der Saftbefehl da sein, werden an diesen Armen Sandichellen figen

Da, wie gesagt, Beggn Strakers Signale in der letzten Racht für einen ganz anderen Berlauf gesorgt haben, so geschieht fol-gendes: als sie an diesem dritten Abend von der halbblinden und genoes: als sie an diesem britten Abend von der hatvortiven und ziemlich maaligen Schwester Marguerite in den Saal der "Gesbesser" gebracht ist, wird sie, als besagte Schwester zur Säusberung ihrer Zelle entsernt hat, in einem abgründigen Deutsch angesprochen von irgenosoeiner breithüftigen, resoluten Beteranin des Hauses: "Haste was angestellt?"

Schweigen, verängstigtes, mißtrauisches Schweigen . . . "Safte was angestellt, denn mußte verdampfen . . . "

Ja, wie und wann herauskommen aus diesem Hause? Und da, als die Fräge mit einer gänzlich ratlosen rührenden Handsbewegung beantwortet wird, da geschicht es, daß die andere sie einsach am Arme nimmt, den großen Schrant des Schlassacles öffnet, und sie hineinbugsiert: "Da hältste dich ruhig, die Alte durch is. Nachher machste, daß du wegkommst."

Ja, was weiß die kleine Sif, weswegen, als die sowieso halbblinde Schwester Marguerite sie holen kommt, in allen oberen Etagen das elektrische Licht plöglich nicht brennen will? Was weiß sie, wer heute an ihrer Statt die Strafzelle Nr. 4 bezieht, was weiß sie, wie gesagt, von dem Korpsgeist, der kleine Novisienen und diese alten Noutinierten verbindet zu einer einzigen, gegen Ismael P. Hobson und die Schwester Mary gerichteten Front?

Da wartet sie, eingesperrt zwischen der Basche, den Kleis dern dieser armseligen Dixnen, tann taum atmen in dieser Enge, muß länge, lange warten, bis sie befreit wird. Wehr als elf Uhr ist es, als die Tür geöffnet wird: "Jetzt machste rasch, daß du förikommst.

Sine Wischeleine tst am Fensterkreuz besestigt, und wie man die Mittelstange des Fenstergitiers entsernen kann, wissen die "Gebesserten" aus alter Praxis, und der Platz vor dem Jolkai dort unten ist um diese Stunde nun schon ganz still . . .

Unten, bei ben Schlächterbuden bleibste 'ne Beile, biste fichft, bag die Luft rein ift. Rachher machfte, bag bu meiterfonimit . . .

Der Bersuch einer Dankesrede. "Quatsch nich und verschwinde schleunigst ... Dann schindet man den Körper glücklich bin: burch durch die Gifenftangen, bann ift ein leifer Signalpfiff gu hören, bann wird man jur Abfahrt ermuntert mit einem leichten Stod. auf das Pflaster, dann sient man sich noch einmal um nach dem Hause der "Confederation of good worts" und jetzt über die Straße und kann sich gerade noch zur rechten Zeit, während da eben zwei Wachtleute um die Ede biegen, verkriechen in eine der verlaffenen Fleischerbuben . . .

Appetitliche Stätten find es nicht, die Fleischjtande biefer füdlichen Städte . . . hter, wo tagsliber die Sonne niederpraffelt und die Luft füllt mit unbeschreiblichen Gestänken und Aasfliegen, Große Ratten, por denen man sich doch so entsetlich fürchtet, bal-gen sich um forigeworsene Rinderdärme, und was bier dicht neben ihr so klebrig den Boden bedeat, ist wohl eine halb eingetrodnete Blutlache, und dann sind es wieder die Schritte Unsichtbarer, die um die Bude schleichen, weiß Gott, was hier suchen . . .

Nein, nicht hier bleiben . . . drüben, jenseits der Straße beginnt der Zollfai, beginnt das unübersehbare Feld der Gifenbahnwagen, in bem man fich leicht wird verfteden konnen . .

Ein Uhr nachts ist es schon, als sie sich hinüberschleicht Am Tor ist ein Wächter mit schieffigendem Rappi eingenicht, zwei deutsche Steuerleute tragen ein Grammophon in eine der nahen Rneipen, rufen ihr ein paar deutliche, aber von Bergen tommende Worte nach. Da beginnt sie zu laufen und verschwindei zwischen den langen Reihen der Güterwagen . . .

Ein Wagen steht da mit offener Schiebetür . . . es schadet nichts, daß er nach Chilefalpeier riecht: man fcwingt sich auf bas Trittbrett, friecht in eine Ede, rollt fich gusammen, und ift fertia mit biefem Tage.

(Fortiegung folgt)

Anna Sternberg

geb. Tupert

im 59, Lebensjahre. In tiefer Trauer

Hermann Sternberg u. Kinder nebst allen Angehörigen

Moisling. Sauptitr. 57, b. 9. Oftober Die Beerdigung findet am Donners. tag, bem 13. Oftober, nachm. 3 Uhr, auf bem Gentner Friedhof statt

Um Conntagnadmittag flarb unjer Proturift.

Nachdem er mahrend 37 Jahre jeines Lebens in unermüdlicher Tätigfeit, Die er in vorbilblicher Treue und Gemiffenhaftigleit auslibte, bem Saufe Boffehl gedient hat, verlieren wir in thm einen Mitarbeiter vom alten Schlage, dem mir fteis ein ehrenbes Andenken bewahren werden.

Lüben, 10. Ottober 1927. Autsichtsrat und Vorstand der Firma

Possehls Eisen- u. Kohlenhandel G, m. b. H.

Seute erhielten wir die Trauerbot= ichaft, daß unfer Kollege, ber

nach längerer Krantheit verschieden ift.

Bahrend feiner langjährigen Mitarbeit haben wir ihn als einen aufrichtigen, tatenfrohen u. treuen Kollegen fennen und ichagen gelernt, ber uns in allen Lebenslagen ein steis hilfsbereiter auter Berater und mitfühlender Freund

Wir empfinden mit feiner Familie den harten Berluft.

Lübed, ben 10. Oftober 1927

Die Prokuristen und Angestellten der Firma

Possehls Eisen- und Kohlenhandel G. m. b. H.

Die nächste Gelegenheit, große und größere Geldgewinne erzielen zu können, bietet sich Ihnen jetzt am besten in der

am 14. und 15. Oktober (in dieser Woche)

beginnenden großen

30. Preußisch-Süddeutschen Klassen-Lotterie

in der insgesamt in allen fünf Klassen über

58 Millionen Reichsmark

zur Verlosung und Auszahlung gelangen

terner Gewinne zu

25000, 10000, 5000, 3000, 2000, 1000 RM ulw.

Ich empfehle Glückslose

Prompter Versand auch nach auswärts diskret

Von der General-Lotterie-Direktion in Berlin genehmigte Mittelsperson

Lotterie-Einnehmer d. schleswig-holsteinischen Land.-Industrie-Lotterie

Bestellschein: Senden Sie mir sofort

Postscheckkonto: Hamburg 40 554

mai

14 mai

Gegründet 1904

¹/8 Los, ¹/4 Los

1/3 Los, 1/1 Los

unter Nachnahme

1 Doppellos

4 mai 500000 RM.

200000 RM.

75000 RM.

50000 RM.

Doppellos | tür jede

Verband der Fabrikarbeiter Deutschlands Verwaltungsstelle Lilineck

Am Sonnabend, d. 8. Ottober 1927 starb unjere langjährige treue Kollegin, and Frau

Wilhelmine Grundig

Mir merben ihr icto ein chrendes Undenten bewahren Beerdigung am Mittwoch, 12. Oft., pormittage 91/2 Uhr, Burgior-Rapelle.

Die Ortsverwaltura

C

Anfang

Sonntag

Bur bie vielen Beweile ber Teilnahme beim Ab. leben meines lieb. Mannes lage ich allen innigften Dant, inobel. Berrn Bastor Tegimener für seine trostreiden Worte, als auch bem Deutichen Baugewertsbund filr jeine Anertennung der von dem lieben Entichlafenen geleisteten Dienste.

Frau Emille Wusirow geb. Eggert.

Leeres Zimmer zu vermieten. Stadtfreiheit 12. 1

Ig. Brautp. sucht dof. leer. od.möbl. Itm. m. Rochgel. Ang. u. L 331 a. b. E. 4212

Gut erhaltener Kinderwagen zu verkaufen Hansaplay 2, 11. 1

1 türig. Aleiderichrant billig zu vertaufen 4210 Ang. u. L 332 a. d. Exp.

Gebr. Serren-Fahrrab zu vert. Preis 25 M. Sundeftr. 98, bp.

Gut erhalt. gr. Kin-derwagen billig zu verk. Lauerhöfftr. 2.

Aleiner eiferner Ofen u verkaufen Köpke, Begelauftr. 7, 1.

Berloren am 9. Oftbr. 2 Anabenmity. m. Schals, Marliftr.—Roedftr, Abd. Gr. Kiesau 27.

Bon Lehrling a. Sonns abend 50 M t. Silb. verl. Aby. Lachswehr-Allee 1.

Gelbe Indultrie-Aartoffein bom Sandboden 5.75 RM. frei Saus, 5.55 RM. ab Lager.

Marlesatube 18.

U.T.-Lichtspiele

Breite Straile 13

Vom 11. bis 17. Oktober

Fernruf 26 988

Allegs

40.

Der große Charaktergestalter

biet. Glanzleitfungen frärkter Dartfellungsfaunt u. Dramatik in dem Emelka-Großfilm

das Weib, das den Mord beging 6 Akte

Ein Abenteurer-Film aus zwei Erdtellen nach dem sensationellen Roman von Reck-Malleczewen

Berliner Tageblatt: Bemerkenswert wird dieser Film im wesentlichen durch die Leistung von Grete Mosheim. Rasch wächst sie in rührender und ergreifender Mädchenhaltigkeit auch in dieser Figur zu hohem darstellerischem Format. In ständiger Bewegung gehalten, steigt sie in der Entwicklung der vom Wahn Gehetzten, Verfolgten, donn stumpf Verbissenen zum lesselnden, hünstlich niemals forcierten Beispiel einer leidenden Gestalt zwischen Mädchen- und Frauenalter. Eine beillante Leistung!

Hierzu: Ein Interessantes Beiprogramm

Ein Film aus dem wilden Westen in 5 Akten. In der Hauptrolle der hühnste Reiter der Welt

Yakima Canutt und sein Wunderpferd Boy

Sizilien, die Perle des Mittelmeeres (Naturaufnahme)

Vorzügl. Theater-Orcheiter

Engelsarube 66 Lübecks Schmuckkäsichen Wochentags Einheitspreise 50 u. 80 3 Täglich 2 Vorstellungen, 5 und 8 Uhr

Nur 3 Tage, Dienstag biz Donnerstag

Der Posträuber

In der Haupholle: Fred Thomsson mit seinem Wunderhengst Silberkonig Lehrfilm Wochenschau

liastwirte

empfehlen wir

Weinund Speisekarten

in guter, mehrfarbiger Ausführung

> Garderoben-Nummern

in Blockform, billig

Friedr.Meyer&Co

Iohannisstraße 46



Der elegante Bubenkopf I Haarkhnitt wie er sein soll 🖥

Wilhelm Benthin Fernspr. 22621 Marlisfraße 44a Damen- und Herrenfrisiersalon

Luisenlust

Oberstudiendirektor Dr. Rosenthal Montags, abends 8 Uhr im Katharineum
Anfang am 17. Oktober 1927
Meldungen bei Herrn Oberstudiendirektor
tr. Rosenthal, Katharineum.

Karte für das Vierteljahr 5 Rm.

Blidungs-Ausschuß

des Alig. Deutschen Gewerkschaltsbundes des Alig. Freien Angestelltenbundes und des Alig. Deutschen Daamlenbundes

1. Vortrag

Sonnerstag, den 13. Oktor. 1927 abends 71/2 Uhr, in der Aula der Ernestinenschule

t. Binführung. Genosse Dreger

Wissenschaft, Gewerkschaften und Arbeitsrecht. Gen. vom Hoff-Afa-Bund

Die weiteren Vorträge finden dann jeden Milwoch, statt. Nächster Vortrag Miliwoch, den 19. Okt. »Die Arbeitslosenversicherung«, Ret.: Gen. Dreger. 2. Novor. »Die deutsche Sozialversich.«, Ret. Gen. Reisberger. Z.d.A. Feilnehmerkarten zu 10 Pfg. sowie Dauer-

karten für sämtl. 12 Vorträge zu 1 Rm. sind im Gewerkschaftssekretariat und im Bureau des Z. d. A., Fleischhauerstr. 58, I., zu haben

Bu dem am Mittwody, dem 12. Ottober, abends 8 Uhr, stattfindenden

Preis-Skat ladet ergebenst ein

Mittwod: Gr. Lanztränzchen Eintritt u. W. Both, Glodengießerstr. 28

Kronsforde Sonniag, 16. Oliober

in Konigs Lotalitäten

von: Urb.=Rabfahrer verein "Frisch ans" Hierzu wird freundlichst eingeladen

ianja-i muaiu

Heute Dienstag Groß-Kampf-Tagl Erites Auftreten von Bahn-Samson, Weltmitr.

Deutsch-Umerifaner Bahn-Samson geg Orlando 2 Entscheidungen! 1. Herausjorderungs

Bortampi 4218 bis zum Riederschlag Schlicker gegen lohnson Hamourg Kamen II. Enticidung

Luppe gegen Wolke Dieser Kampf tommt als erster zum Austrag, um ein endgültiges Resultat herbeiguführen, beginnt der Kampi 8.40 Uhr.

Dienstag, 19.80 Uhr: Juarez und Magie miltan (Dramatische Historie) Ende 28.20 Uhr. Mittwoch, 20 Uhr:

Jonny fpielt auf (Oper) Gritaufführung Mittwoch, 20 Uhr: Rammer piele:

Tageszeiten d.Liebe Donnerstag, 20 Uhr: Polenblut Operette

Freitag, 20 Uhr: Ein bellerer Herr

Auf vielfachen Wunich Bum letten Male! Ausgabe der neuen Ab. Rarien und Guticheine während der Kaffenstung den und nachm. von 8 bis 6 Uhr an der Theater taffe. Dafelbst auch An meldungen von Tages u. Guticheinabonnemenis

Trinki Wildich's Doppel-Malzbier

Freistaat Lübeck

Dienstag, il. Oftober

Allohol und Strafrichter

Die heftigen Debatten im Strafrechtsausschuß bes Reichstages um die Frage, ob und wie Trunkenheit bei der Ahmessung der Strafen ju berudfichtigen fei, lenten wieder einmal das öffentliche Interesse auf die Altoholfrage überhaupt. Der Ginfluß des Alfoholgenusses auf die Kriminalität felbst wird nicht mehr bestritten. Sang abgesehen von der befannten Tatsache, daß die Sochburgen bes beutichen Schnaps, Bieres und Weines, Die oft: elbischen Gefilde, Bapern und Pfalz, zugleich auch die höchsten Berbrechensturven aufweisen — so tommen im Bromberger Begirt auf 10 000 strafmundige Berfonen 34,1 Falle ichwerer Storperperlegung, in Niederbapern 40 und in der Bjalg gar 18,1 gegen nur 10,4 in ber Gunfmillionenftadt Berlin --, haben in den legten Jahren erft wieder die Erfahrungen des ameritanischen Altoholverbotes ben ursächlichen Zusammenhang zwischen Alstoholgenuß und Kriminalität aufgededt. Dr. Siegfried Meinberg teilt barüber in seiner turzlich erschienenen lesenswerten Schrift "Der Altohol vor bem Strafrichter" einige Ziffern aus ber Beit unmittelbar vor und nach Intrastitreien des amerikanischen Al-toholverbotes mit. Es beirng die Jahl der Berhastungen im Wionaisdurchschnitt (die erste Aiffer gill für die Zeit vor, die zweite für die Zeit nach Intrastitreien des Allsoholverbotes)

Stabt Linus Pitisfield . 142 Salein . . 193 haverfielb . 142

Mehrere Gefängnisse tonnien geschlossen werden, weil insolge der Trodeniegung die Jahl der zu Freiheitsstrasen Berurteilten in der nordamerikanischen Union um rund 200 000 sant. Von 121,2 auf 100 000 ber Bevölterung im Jahre 1910 waren bie Insassen ber ameritanischen Strafanftalten 1923 auf 99,7 gurudgegangen. Aus dem Staate Massachtletes liegen einwandfreie Statistiken sowohl über die jährlichen Durchschnittsziffern der Strafanskaltsinsassen wie der Jahl der Verhaftungen in den Jahren vor und nach Einsührung des Alkoholverboies vor. Die Gesantdurchschnittszahl der Gesängnishäftlinge von 5839 in den letzten sieben Jahren vor der Trodenlegung war bis jum 30. September 1921 Japten vor der Aroneniegung war dis zum 30. September 1921 auf 3252 zurückgegangen, die der Berhaftungen von 200 000 im Jahre 1917 auf 115 000 im Jahre 1920. In Detroit, einer Milztonenstadt also, sant die Verhaftungszisser im Jahre nach der Arodenlegung um 54 Prozent. Latonisch berichtete ihr Bürgerzmeister Coucons: "... Am 1. Mai 1918 wurden 1200 Kneipen automatisch durch das Einziehen der Konzession geschlossen. Insssolgedessen haben sich die Vergehen in Detroit um 60-70 Prozent verringert

Die nordamerikanischen Refuktate sagen dem Kenner der Verhältnisse gemiß nichts Neues. Dennoch verdienen sie weiteste Verbreitung, da sie ein Schulbeispiel der kulturellen Kolgen eines anfialloholischen Experimentes im großen find.

Für uns gewinnt im Zusammenhang mit der Strafrechts-reform die Allfoholfrage besondere Beveutung, weil- naturgemäß altoholfeindliche Strafrechtsbestimmungen in der Saupisache Die proietarischen Schlichten treffen milisen. Im neuen Strafgeseis entwurf finden fich viele folder Borichriffen, die birett und indirekt die alkoholisierten Geseigesübertreter bedrohen. Filr den Sozialisten ergibt sich hierbei das auch von Weinberg scharf herausgeholte Dilemma, daß zu der kulturell sicher wünschense werten erhöhten Beachtung des Alkohols im Strafrecht die une bestreitbare Latsache ihrer klassenmäßigen Wirkung gegen die ärmeren Schichten der Bewölkerung tritt. Braucht doch nicht erst bewiesen zu werden, daß der Besigende dem Alkoholgenuß unter Umständen frönen kann, die ihn gegen die Gesahr von Geschese verstößen in der Trunkenheit durchaus sichern. Letzten Endes ist eben der Schuß vor den Gesahren des Alkohols keine Ausgelegenheit des Rechtes, sondern eine Frage des Klassenkampses. Der Alkoholismus entspringt wirtschaftlicher Not. Er ist nur eine ihrer vielen Kultur und Fortschritt hemmenden Aebenwirztungen die den Armen nicht nur seiblich und geistig schädigen. Sozialisten ergibt sich hierbei bas auch von Weinberg scharf fungen, die ben Armen nicht nur leiblich und geistig schädigen, sondern ihn doppelt schlagen, indem sie ihn zur bevorzugten Beute des bürgerlichen Rechtes überhaupt machen.

Es wird natürlich versucht werden muffen, bei der endgül-tigen Gestaltung der Alkoholbestimmungen im neuen Strafrecht die sozialen Ursachen des Alkoholismus gebührend zu berückdie sozialen Ursachen des Alkoholismus gebührend zu berücksichtigen. Aber auch wenn das gelingt, bleibt unverwischbar,
daß die strafrechtliche Auswirkung des Alkoholismus in der Betrachtung der Klasse sich überwiegend gegen die proletarische Masse richten muß. Diese darf sich also keineswegs der Illusion hingeben, das Strafrecht könne irgendwie ihren Kampf gegen den Alkohol erleichtern oder gar überslüssig machen. Im Gegen-teil kann seine Stellung zum Alkoholproblem nur noch die Lat-sache unterstreichen, daß alle Angelegenheiten der bürgerlichen Gesellschaft, auch in der Gestaltung ihres Nechtes, ihren Ursprung aus dem Gegensätz zwischen Kapital und Arbeit nicht zu ver-leugnen vermögen. Die wirksame Bekämpsung des Alkoholismus bleibt eben eine soziale Ausgabe, die das Proletariat nur mit eigenen Mitteln und Kräften lösen kann.

Arbeiterwohlfahrt

Ginweihung bes Spielplages Gartnergaffe - Das neue

Um Sonntag nachmittag wurde unser Spielplatz an ber Gartnergasse eingeweiht. Eine große Anzahl von Parteis genoffingen und Genoffen hatte fich ju diefer Feier eingefunden. Die Kinderfreunde hatten vorher unter Borantritt des Spiels mannstorps vom Reichsbanner einen Umzug durch das Mühlentorviertei veranstaltet. Eingeleitet murde die Feier durch Gelang ber Kinder und des Jugendchors. Darauf hielt Genoffe Wolfradt eine furge Ansprache. Redner führte aus:

Schon vor langer Zeit wurde uns der Munich gur Schaffung

Die Not der Jugend

Mangelnde Freizeit / Junahme der Gonntagsarbeit und der Tuberkuloseerkrankungen Hänsliches Glend

Alntäflich des f. Deutschen Jugenbherbergstages in Beidelberg bielt ber befannte Jugendführer Muguft Albrecht. Berlin por einer vieltopfigen Berfammlung auf ber Moltentur über bie Freizeit ber Jugend einen recht beachtenswerten Bortrag. U. a. führte er aus:

"Reben vielen, rein zwedhaften Fragen, haben sich bie fogialen Fragen ber Jugendlichen ben einzelnen Jugendverbanben fehr ftart aufgedrängt.

Jugenbichug: und Lehrlingsfragen,

die vor dem Rriege nur non ben Gogialbemotraten verfochten wurden, find beute gum großen Teil von ber gefamten Jugend übernommen worben. Es hat fich heute eine gewoltige Front sowohl ber Jugend als auch aller gur Jugend gehörenden Verbande und Organisationen gebildet, die gemeinsam Forderungen an den Staat und Die Gesellschaft ftellen, um der heutigen Jugend gu belfen. Die Forberungen, Die bie Berbanbe gemeinsam aufgestellt haben, find in turgen Gagen in bem Brogramm ber Aussiellung "Das junge Deutschland", Die fürzlich in Berlin ftatifand, enthalten. Freigett ift Hot, heißt es bier. Mebermäßige Arbeit Jugendlicher ichabigt ihre Gefundheit, gefährdet Deutschlands Butunft, Guhrung und Kraft. Die Jugend bedarf ber Muffe, um gu reifen an Leib und Geele und beshalb benütet ihre Brajt höchftens 48 Stunden in ber Woche und

gewährt ihr einen jahrlichen Urlanb:

von 3 Wochen für 14-16jährige und von zwei Wochen für 16-18jahrige. Gine amtliche Feitstellung, die in Berufoschulen vorgenommen wurde, brachte ilber ben Urlaub ber Jugend folgendes Ergebnis; Es wurden befragt:

31 006 Jugendliche von Grofbetrieben,

17 500 Jugendliche von mittleren Beirieben und 36 000 Jugendliche non Aleinbetrieben.

hierbei stellte fich heraus, bag von ben Genannten in Große betrieben elf Prozent überhaupt teine Ferien hatten, in Mittelbetrieben 23 Prozent und in Kleinbetrieben maren es fogar Brog. im Alter von 14—18 Jahren, die ohne Ferien blieben. Darüber hinaus stellt die Statistit fest, daß im Durchschnut, in der Gerienzeit teinen Lohn betamen:

> in Großbetrieben 5 Prozent, in Mittelbetrieben 18 Brozent und in Kleinbetrieben sogar 28 Prozeni.

Unbezahlte Kerien können nicht als Ferien begeichnet merben. Die Prozentzahl ber Leute, Die feinen Urlaub haben, wird baburch gang gewaltig erhöht. Darüber hinaus ift festgestellt worden, bag bie

Sonntagsarbeit erwerbstätiger Jugendlicher in erichredenbem Dage junimmt.

Unter 103 000 männlichen Jugendlichen leisten eiwa 12 Proz. Sonntagsarbeit, von ben weiblichen girta 10 Prog. Gin verhalts nismäsig hoher Prozentsag von Jugendlichen ift heute mit Sonntogsarbeit beschäftigt und baher nicht in ber Lage, in feiner Freizeit sich etwas Erholung zu gönnen, nur etwas Erholung in einem Mase, wie es eigentlich eine Selbstverständlichkeit sein

Die Frage ber Arbeitszeit fpielt außerbem eine febr große Rolle. Die Glatiftit bejagt, daß von 91 507 befragten Jugenblichen 63 Prog. wöchentlich is Stunden arbeiten, alle übrigen langer als 48 Stunden. Heber 60 Stunben arbeiten nicht weniger als 8 Proz. Jugendlicher. Ungefähr find es 20 Proj., die über 54 Stunden tätig find, alfo meit über ben Renn Stundentag hinaus. All das find erichtedenbe 3afe fen, bie uns veranlassen mußten, als Freunde ber Jugend biefer gu helfen. Richt viel beffer ift es auch bei ber Statiftit fiber ben

Gefundheitogufrand ber heutigen ermerbetätigen Zugend.

Es ftellt fich hierbei heraus, daß unter 10 000 im Jahre 1923 5,1 Prod., 1924 fogar 7,1 Prod. an Tubertuloje ftarben, barunter Jugendliche im Alter von 10-20 Jahren, 1923 15,81 Prozent, 1924 11,55 Brog. Bon 20- 25 Jahren ftarben 1923 25 und 1924 20 Progent. In Berlin ftarben im Jahre 1925 1069 Jugendliche im Alter von 15-20 Jahren. Bei 31,5 Prog. wurde als Todesursache Tubertulose festgestellt. Das ist eine taum glaubliche Bahl und follte Beranlaffung geben, bem Drangen ber Jugend nach längerer Freizeit nachzugeben. Wichtig find u. a. auch die Ergebniffe in bezug auf ben Ar. beitsichluß am Bochen Ende. Die Bahlen bewiesen auch hier, bag ber weitaus größte Teil ber Jugenblichen [pater als 13 Uhr die Arbeitsstätte verläßt. Ueber 13 Uhr hinaus tann man eigentlich nicht mehr als ein gutes Wochenende bezeichnen.

In ben Sandwerferbetrieben haben nicht weniger als 87 Bros, ber beicoftigien Jugendlichen nach te Uhr Wochenichlus.

Werabe bier wird die Forberung ber gesetzlichen Ginführung ber Freizeit angebracht fein und wer die Arbeitsbedingungen und Gefahren in diesen Betrieben für die Jugendlichen fennt, wird fie ohne weiteres unterftugen. Wohl besitzen die Grofibetriebe manche Einrichtung, die Sygienisch einwandfrei ist und als gut bezeichnet werben fann, mahrend man bas aber von den mitileren und fleinen Betrieben nicht fo ohne weiteres behaupten fann.

Dann noch ein paar intereffante Bahlen: Wiffen Sie, bag jeber 5. Jugenbliche fein eigenes Bett hat?

daß jeder 10. mit Fremden in einem Schlafzimmer schläft? bas jeder 200, mit Fremben in einem Bett ichlaft? Das lettere wird in ber Wirklichfeit fogar noch viel folimmer fein. Ferner ftellte sich heraus, daß jeder 8. Jugendliche in einer übervölkerten Wohnung lebt, daß ferner die Sälfte ber Befragten -- es handelt sich im Durchschnitt um 100 000 - Kleinwohnungen von 1-3 Zimmern inne hat. Man hat festgestellt, bag in 38 Fallen je zehn Personen in einem Zimmer hausen, in 155 Fällen je gehn Berfonen in swei und in 800 Fällen je gehn Personen in brei Bimmern. Gin jeder vernünftig bentende Mensch wird fich ausmalen tonnen, daß ba bei ben Jungens und Madchen eine birette Sehnsucht vorhanden ift, hinauszukommen in Die

Und bafür du forgen, daß die Forderung ber Jugend nach ihrer Freizeit in Erfüllung gehe, jum Bohle der Jugend felbst, jum Bohle des deutschen Bolles und der gesamten Menschheit ift die Pflicht aller.

Sozialdemokratischer Verein

Heute abend 7½ Uhr:

Vortrag der Genossin

Dr. Wegscheider, Berlin Das Reichsschulgesetz

Aussprache

Mitgliedsbücher sind vorzuweisen

Die sozialdemokr. Elternräte sind besonders eingeladen

sundheit des Volkes wurde in Mitleidenschaft gezogen. Durch schlechte Ernährung ist die Körperkraft herabgemindert worden und auch die schlechten Wohnverhältnisse in der inneren Stadt haben zur Vergrößerung bes Elends beigetragen. Ganz besonders hat unsere Jugend unter diesen Verhältmissen gelitten. Da muß es Aufgabe des gesanten Volkes sein, hier zu helsen. Die Ars be it erwohl fahrt will nicht abseits stehen, sonden tatz träftig mitarbeiten. Denu nur gesunde Menschen können ein gesundes Staatswesen bilden. Vir wollen die Kinder aus den Gängen und Hösen unserer Stadt herausholen. Wir wollen sie hinaussühren ins Freie. Luft, Licht und Sonne gebrauchen unsere Kleinen, um kräftige Meuschen zu werden. Die Blaßzgesichter müssen allmählich aus unserer Stadt verschwinden. Dazu soll dieser Spielplatz mit beitragen. Hier sollen sich die Kinder unter Aufsicht von Erwachsenen tummeln, Krast und Stärke holen. Veben Spiel, Gesang und Tanz wollen wir auch durch Verad in sich als das sein, wozu er geschaffen ist, eine Erholungsstätte sür unsere notleidende Jugend. Der Ausschuß dankt allen, die an dem Werke mitgearbeitet haben. Vor Ausschuß dankt allen, die an dem Werke mitgearbeitet haben. Bor allem spreche ich auch der Erwerdslossenschenschaft unsern herzlichsten Dank aus. Und nun liebe Kinder, nehmt ihn, diesen schönen Platz, hütet und pflegt ihn. Kein Erzürnen, sehont Baum und Strauch und auch die übrigen Gegenstände dieses herrlichen Vlatzes damit er hauernd ein Schmudstüd der Kärtneraalse haben jur Bergrößerung bes Elends beigetragen. Gang befonders Schon vor langer Zeit wurde uns der Wunsch zur Schassung eines Spielplätzes entgegengebracht. Lübed ist absolut nicht arm ah Spielplätzen, aber nach dem Ariege hat ja bekanntlich der Kindersreundebewegung kaum ein Platzum Spielen und zum Tanzen zur Verstlaum stame in Kollision. Nach langem Suchen wurde einem Sportverein in Kollision. Nach langem Suchen wurde denn dieser Platzung gemacht und mit Hilfe der Erwerbsstann dieser Platzung gemacht und mit Hilfe der Erwerbsstann dieser Platzung wurden. Der Platzung war es, diesem Alas die hentige Gestalt und Vorm zu geben. Aber alle Schwierig war es, diesem unter Aussten wurden unter der sachsungen kaum geschen. Aber alle Schwierige werden, die zu dem Keinen, um träftige Weuschen. Hin der Anzug wurden unter Ausschlaften und zum Spielen führ unser Stein das und kauft bei kainder von Erwachselosenstätet und Korn die an dem Werfe mitgearbeitet haben, Bor allem dankt allen, die an dem Werfe mitgearbeitet haben, Bor allem dankt allen, die an dem Werfe mitgearbeitet haben, Bor allem dankt allen, die an dem Werfe mitgearbeitet haben, Bor allem dankt allen, die an dem Werfe mitgearbeitet haben, Bor allem dankt allen, die an dem Werfe mitgearbeitet haben, Bor allem dankt allen, die an dem Berfe mitgearbeitet haben, Bor allem dankt allen, die an dem Berfe mitgearbeitet haben, Bor allem dankt allen, die an dem Berfe mitgearbeitet haben, Bor allem dankt allen, die an dem Berfe mitgearbeitet haben, Bor allem dankt allen, die an dem Berfe mitgearbeitet haben, Bor allem dankt allen, die an dem Berfe mitgearbeitet haben, Bor allem dankt allen, die an dem Berfe mitgearbeitet haben, Bor allem dankt allen, die an dem Berfe mitgearbeitet haben, Bor allem dankt allen, die an dem Berfe mitgearbeitet haben, Bor allem dankt allen, die an dem Berfe mitgearbeitet haben, Bor allem dankt allen, die an dem Berfe mitgearbeitet haben, Bor allem dankt allen, die an dem Berfe mitgearbeitet haben, Bor allem dankt allen, die Brützung der Erwerbslosenschlichen dankt allen, die Allem der Erwerbslosenschle

darauf zu achten, daß dieser schöne Platz das bleibt, was er sein soll, eine Erholungsstätte für unsere Ingend! Der Jugendpfleger Herr Petersen überbrachte Gruß und

Glüdwunsch bes Jugendamtes. Genoffe Krieger grufte bie Rinder im Namen des Siedlerrates Garinergaffe, Er wies barauf hin, daß an der Stelle des Spielplatjes früher ein Bogelichuppart gewesen fei. Soute ift ein Schutpart für unfere Rinber daraus entstanden. Genosse Stegmann dantie im Ramen der Rinderfreunde und versprach den Plat in treuer Obhut gu nehmen. Insbesondere bantie er dem Genoffen Wolfradt für feine milbevolle Arbeit um diefen Blag. Der Jugenddor fang noch das Lied "Wann wir schreiten". Bei herrlichem Commerweiter wurde bann gespielt und getangt. Biel zu ichnell murbe es buntel und ungern fah man die Scheibeftunde nahen. Mit Wesang jogen die Kinder nach Sause, stets aufs neue die Frage an die Belferinnen richtend, wann fie wieder nach dem Spielplag geben konnten. Mit Stolz fann die Arbeiterwohlfahrt auf bas hier Geschaffene bliden. Aber unsere Tätigfeit ift Damit noch nicht abgeschlossen. Bald wird neben der Erholungsstätte Schlutup und bem Spielplat Garinergaffe eine weitere Erholungsstätte errichtet und zwar das

Theodor:Schwarg:Erholungsheim in Brodien bei Travemunde.

Sier wurde ein eima 17 000 Quadratmeter großes Bauerngut mit pier Grundstuden erworben. Die Lübeder Baugesellichaft ift eben daran, diese Gebäude für den vorbedachten 3med umgubauen. Es foll errichtet werden:

1. ein Ferienheim für Erwachsene.

2. ein Erholungsheim für Jugendliche, 3. eine Jugendherberge, die dem Jugendherberge:

perband angeschlossen wirb,

1. ein Landjugendheim, das ausgestattet wird mit Bortragssaal, sowie mit Spiele und Turnbiele. Im oberen Raum wird ein Schlaffaal errichtet, in bem etwa 120 Jugendliche übernachten fonnen. Das Landjugendheim wird ferner Schlaftabinen für Erwachfene enthalten, fo bag Parteigenoffen mit ihren Familien für wenig Geld Ferien-Untertunft haben tonnen. Rochgelegenfeit wird geschaffen. Die Erholungsstätte für Jugendliche und das Jugendlandheim werden voraussichtlich ichon ju Weihnachten in Benutzung genommen werden tonnen. Bemertenswert ift, daß zu diesem Theodor-Schwartz-Erholungsheim, das nur 10 Minuten von der See entfernt liegt, eine große Spielwiese gahlt und daß noch ein großer Part für Erholungsuchende angelegt wird. Das Ganze ein Unternehmen der Arbeiterwohlfahrt, das ficher allgemeine Unerfennung finden wirb.

Die deutsche Ernte wird aut

Trop des Reicholandbundes

Der Reichvlandbund hat ein machtiges Geschrei barilber begonnen, baft ein großer Teil ber benifchen Ernte burch bie Weiterschüben vernichtet worden fel. Bu durchlichtigen Zweiten. Es ging ihm um neue Kredife und neue Subventlonen, feinemmege aber um wirkliche und nach. brudliche Sitfe für alle biefenigen Gingelgebiete und Einzelfälle, in benen ernfthajte unverschulbete Couben vorlagen.

Eine Schätzung Des Ctatifitigen Reichoumts, ble mit Absicht sehr spat vorgenommen worden ist, um alle Melterschäden berlichtigen zu tönnen, beflätigt jeht, bag der Retcholandbund magtos übertrieben bat. Die Durchschnittse heltarerträge liegen trot ber aveilellos beachtlichen Berminberung durch die Wetterschäden bei fast allen Getreidenrten über ben Erfragen bes norigen Jahres. Mar die Ernie bes vorigen Jahres auch nicht gut, und ift in biefem Sahre bie Qualität auch ungünftig, fo ift nach ben Zeststellungen bes Statiftifchen Relchs amts eine um 15,1 Prozent bessere Ernte als Im vorigen Jahre gu erwarten. Die Roggenerale wird um 13,5, ble Weigenernte um 10,0, ble Gerftenernte um 8,5 Prozent höhere Ertrage bringen. Hur bei Safer bleiben bie Durchschnittserträge pro Heltar hinter bem Borjahre zurild.

Amtsvormünder-Tagung

Uns wird geschrieben: Am 8. Oktober wurde im Bürger-schaftssaal die vierte Tagung der Arbeitsgemeinschaft deutscher Amtsvormünder in der Vordmart vom Borstgenden, Amtsvormund Min not Miel, eröffnet. Anch Aegrüßung der aus allen Teilen der Kordmark erschienenen zahlreichen Anwesenden durch Direktor Dr. Stord Lübed, wurde die umfangreiche Tagessardnung mit einem Vortrag des Landesverwaltungsrats Hoper Kiel über das Geseltz ur Vetümpfung der Geschlecht zu krankt des Cornsterentschie Ausden dem Jugendamt und spezielt der Amisvormundstaft aus der Durchklüfzung dieles Gelebes erwocklen. ber Durchführung biefes Gefeges erwachfen. Alls Korreferentin jprach über das gleiche Thema Oberfürsorgerin Frl. Aothert = Lübeck. Beide Borträge sührten zu einer lebhasten Diskussion. Auch das nächste von Direktor Dr. Stord = Lübeck gehaltene Referat über die Bezirkseinteilung der Jugendämter sührte zu lebhasten Grörterungen. Nach kurzer Mittagspause folgten nach mitags 3 Uhr weitere Referate und zwar sprachen: Berwalstungsvoherinspetivr Uicher Kleenkinden die Unterdrüngung und Kagspischtigung zum Allsessischen der Ausgendamtes Beaufsichtigung von Pflegekindern in anderen Jugendamts-bezirken, Magistratssyndikus Dr. Kantorowicz-Kiel über Nachschulungslehrgänge für Sozialbeamte, Stadtamtsrat Mül-lex-Berlin über die Ermächtigung von Mitgliedern und Be-umten der Jugendämter zur Vornahme von Beurkundungen.

Die Veranstaltungen wurden am Sonntag vormittag mit ber Erörterung von Fragen aus der Praxis forigesett. Amtsvormund Mundt-Riel sette die Notwendigkeit der Einrichtung eines Zentralmelbeamts für deutsche See-leute auseinander und berichtete über die Erfahrungen mit der Anwendung der Blutuntersuchung in Unterhalts prozessen. Weiter wurde über die Passperre sür auswans vernde Unterhaltspflichtige, siber die Veistandsleistung der Amiss vormünder in Unterhaltsprozessen, über die Kinderzuschläge in ber Arbeitslosenversicherung und über Die neueren Entscheidungen des Reichsversicherungsamtes in der Krausenversicherung gesprochen. Die Tagung wurde durch den Vorsigenden geschlossen, det in kurzen Worten nochmals auf den großen Wert des Zussammenschlusses der Amtsvormünder in Arbeitsgemeinschaften

Bollshochloule. Prof. Unthes behandelt im Serbittrimester der Bollshochschule das "Deutsche Lustspiel". Preunde des Theatets haben bis Freitag, ben 14. bs. Die. Belegenheit, sich in die Anmeldeliste in der Stadtbibliothet von 5-8 Uhr aufnehmen gu laffen.

Im Fundburcau des Polizeiamies sind als gefunden adge-liesert worden: ein Knabenfahrrab ohne Mattenbezeich-nung, Fabritaummer 131782, ein Blodwagen und ein Pabbelhoot. Ferner ein umhergelaufenes, aufgegriffenes vier Wochen altes Fertel. Die Eigentilmer werden ersucht, sich am Donnerstag, dem 13. Ottober zwischen 3 und 6 Uhr im Burecht der Kriminalpolizei, Zimmer Nr. 8, zu melden.

Gine Sandarbeitsausstellung im Kaufhaus Audolph Karstadt ertegt allgemeine Aufmerkamkeit. In dem stilvoll ausgemachten und anmutig erleuchteten Kaum sind Stidereis, Strick und Hößelsarbeiten mannigfacher Art zur Schau gestellt, beten künsterische Vollendung und Farbenpracht allgemeine Anerkennung sindet. Vor allem ist es die Spezialabteilung der Reliesstiderei, in der wunderbare Nadelarbeiten (hauptsächlich Kissen) ausgestellt sind und wo auch die Technik des Filierens und Strickens durch geübte Kräfte gezeigt wird. Für die Franenwelt ist hier sehr viel Schones und Nachähmenswertes zu sehen. Nicht minder interessant und Angähmenswertes zu sehen. Nicht minder interessant und anziehungsreich sind die Schausenstenten unsgestellt sind. So eine japanische Decke, eine Decke im Andarbeiten unsgestellt sind. So eine japanische Decke, eine Decke mit Brokatslicketei, buntgestiete Decken zum Jusammensehen, die besiehten Kreusstägeritäte Decken zum Fungamensehen, die besiehten Kreusstägerich, deren sinnreiche Konstruktion in der Stunde drei Reier Spisen herstellt. Die Firma Karstadt hat in ihrer Fabrit in Barmen eine Anzahl derartiger Maschinen in Betrieh, deren Tag- und Rachtproduktion 40 000 Meter Spisen beträgt. Zede Vertäuferin dieser Sonderausstellung ist sachmännisch durchgebeildet, so das jeder Wunsch erfüllt und jede Belehrung gegeben werden kann. werden fann.

Ringer-Weitstreit im Hansa-Theater. Als enster Kampf rang der Hosteiner Stromsty gegen Wolte in 25 Minuten ohne Resultat. Da aber Stromsty in einer gefährlichen Lage war und der Kampf dann nicht abgebrochen werden dars, so gelang es Wolke Stromsty am Boden sestjauhalten und ihm dadurch die Mederlage beizubringen. Zeitdauer 30 Minuten. Im Herausssorberungs-Bortampf Beiswanger gegen Johnson ging in der 5. Runde Johnson schaft auf seinen Gegner sos, versetze ihm einen guten Kinnhaken und Beiswanger erhob sich nicht mehr vom Boden. Sieger Johnson. Im letzten Kampf ließ der Kampfleiter in freiem Kingkampf Orlando gegen Lassa zu des seinen Beinheber am Boden. — Heute Dienstag ist das erste Kasteien des Weltmeisters Bahns Samson. Er ringt gegen den Seiden Orlando.

Freie Rundsuntvorträge

Soffeel ber Bolfshochichule, Sundeftrage 3, Sofgebaube 1. Ctage

Mittwoch, den 12. Ottober:

16.15 Uhr: Szenen aus "Das Glöckhen des Eremiten", Ko-milde Oper von Maillart. Einführung Hermann Eck. Am Flü-gel: Hans Döring Rose Friquet; Esse Veith; Geörgette! Fridel Eckeil; Belamn: Abolf Martini. — 17.00 Uhr: Einführung in die Geologie: Das Wasser (Dr. Ernst Herrmann). — 17.30 Uhr: Imgire deutsche Lyriser (Dr. Alfred Simon, Dresden). — 18.00 Uhr: Lechnisher Lehrgang sür Facharbeiter: Konstruktionsele-mente (Sind.-Rai Herbert Wüller.)

Neues aus aller Welt

Achtzig Häufer eingeafchert

Feuerobrunft in einem frangoffcen Dorf

Das Dorf Bug. Si. Anbre bel Briancon in ben frangollichen Alpen ift burch eine Feuersbrunft ichwer beimgefucht worben. 80 Saujer, von benen über 60 bewohnt maren, find ben Flammen gunt Opfer gefallen, fo bag fiber 300 Einwohner obbachloo find. I wel Perfonen find verbrannt. And Bich ift in ben Flammen umgetommen. Das Feuer fonnte infolge Waffermangelo nicht wirffam betampft werben. Won bem Arand find nur die Kirche, Die Schule, das Saus des Burgermelfters und zwei Brivathäuser verschont geblieben. -- In ber Habe von Lene brach in ber Racht gum Conntag ein großer Brand in einer Wohnbarade aus, beren Raume als möblierte Almmer an Arbeiter vermietet maren. In wenigen Minuten fland bas Holzhaus in Flammen, fo baf bie Mieter, bie im Schlaf überraschi worden waren, sich unter großen Schwierigkeiten reiten tonnten. Bwet Mieter haben in ben Flammen ben Tob gefunden, außerdem haben zwet Perfonen fchwete Brandwunden erstitten.

Güdameritaflug tranzösischer Blieger

Die beiden französischen Flieger Coste und Le Brig sind nin Monting vormitting um 8,40 Uhr auf bem Flugplay Le Bourget zu einem Ciappenflug nach Buenos Aires aufgestiegen. Die beiden Flieger wollen ihr Biet in vier Etappen erreichen. Die erfte Zwischenkandung fott in Gi. Louis in Nordwestafrita, an der Wilndung des Senegals, erfolgen. Das ist eine Entfernung von 2500 Kilometer. Die zweite Landung ift für Ratal in Ofibrafillen, die britte in Rio be Janeito benbsichtigt. Das Fluggeug, bas ben Numen Nungeffer und Coli itagt, ift ein Brequet-Doppelbeffet mit einer Genbeund einer Empfangsstatton. Die Maschine hat seboch nur einen 000 PS.=Molor und filfit 2800 Olter Bengin mit fich. Un Bord befinden fich 600 Rilogramm Briefpoft, Bettungen und zwei tleine Patete an ben Prafidenten von Argentinten Der Start ging ohne Schwierigkeisen vor sich, das Weiter foll für die Durch- führung des Fluges dentbur gunftig fein.

Alus Cafablanca wird gemelbet, bag bas Flugzeng ber beiben frangofischen Ozeanflieger Cofte und De Brig liber ber Stabt um 21 Uhr 45 Minuten gesichtet worben ift. Die Flieger gaben einen Funtipruch ab, bemaufolge an Boto alles wohl ift.

Roennede in Bender-Abbas. Roennede, der am Freitag von Bagdad nach Bafra in der aftatischen Türkei geflogen war, ist von dort aus gestartet und in Bender-Abbas, einem Hafenort der perfifden Proving Rerman, gelanbet.

Reichstvebr-Breuden

Unfer Parteiblatt in Sintigari hat eine niebliche Stelle aus cinem "Brief aus Lubwigsburg" niebriger gehängt, ber im Stuttgarter Meuen Tageblatt erichienen ift. Da beift es:

"Ein hocherfreultches Greignis für bie Chefrauen und foldje, ble es werben wollen, und auch für bie Geffüftswelt, mar bie Rudtehr ber Reichswehttruppen, von benen die 6. Rompagnie butch ben Arfenalbrand nach Müngingen verbannt mar."

Geschäftswell, na ja! Scirats- und liebebeburftige Madchen, auch verständlich. Aber bie Chefrauen von Ludwigsburg - was haben die mit bet Reichswehr ju tun?

Bestätigies Todesurieil gegen eine Feau. Bom Schwursgericht in Breslau war am 18. Juni die Kellnerin Maria Orth aus Steinberg wegen Mordes zum Tode verutteilt worden. Die Orth hatte am 25. April die Angestellten-Chefrau Kempe in Steinberg mit 16 Wesserstichen get ötet. Sie unstersteit mit dem Chemann der K. ein Liebesverhälinis und glaubte, nach dem Tod der Chefrau den K. heiraten zu können. Die von ihr eingelegte Kevision wurde vom Reichsgericht am Montag verworfen und das Todesurteil bestätigt.

40 Menichen verbrannt. In ber indifchen Stadt Beichamar find einer gewaltigen Feuersbrufift über 1600 Saufer gum Opfer gefallen. 40 Menfchen find babei ums Leben gefommen. Da es fich fast ausschließlich um Holzhäuser handelte, war eine Löschung des Brandes burch die Feuerwehr fast unmöglich.

Erdbeben in Milleleuropa

Die habsburgischen Nachfolgestaaten sind vor einigen Tagen von einem Erdbeben heimgesucht worden. In Wien selbs hat das Erdbeben verhältnismäßig wenig Schaden angerichtet. Die Feuerwehr wurde in sechs Fällen zu Silse geholt, in denen es sich um Schornsteineinstlieze und starte Baugedichen an einem alten Hause handelte. Der Bevölkerung benichtigte sich eine Panitst in mung, in manchen Gassen eilten die Leute auf die Straße. In den Theatern ergriff das Publikum große Erregung, die im Deutschen Bollstheater zur Flucht des Galeriepublitums sührte. Das Erdbeben hat namentlich in den Dörstern Schwadorf, wo schwäcker Erdbewegungen noch dis gestern mittag verspülrt wurden, wurden einen M Prozent der vorzwiegend aus Hachwert bestehenden Husen willen. Eine Meihe vorzwiegend aus Fachwert bestehenden Kusen dies schiff des stützich verstorbenen Allrsten Wontenuovd, Margareihen am Moos, hat sehr gelitten. Die 400 Jahre alten dien Mauern erhielten starte Risse. starke Riffe.

In Bregburg waren die Erfcutterungen fo heftig, bah bie in ben Bimmern an ben Minben befestigten Gegenstanbe fic bewegten und in ben höheren Stockwerten bie Bilbes von ben

Wanben fielen.

Connabend abend mutbe auch in Prag ein Gebbeben benilich mahrgenommen. Befonders in ben hoher gelegenen Bohnungen verspürte man wellen förmige Schwankangen von der Dauer einer Sekunde mit eiwa zehn Sekunden Unierdechung. Weiter wurden in Brünn einige Sekunden sein statte Erdsibse verschiedener Stärke verspürt. Im westlichen Teil ber Stadt gestieten Schränke ins Schwanken. An verschledenen Stellen ist der Manerpulz von den Häusern gefallen. Fernst liegen noch Berichte nus verschiedenen anderen Orien Mich fren vor, während Rothshipmen nom Refer verschaut wurde böhmen vom Beben verschont wurde.

Auch in Raab (Ungarn) wurde ein Erdbeben von wenigen Setunden Dauer versplirt. Schaben wilde nicht angerichtet. Aus anderen Städten Ungarns, wie Szombathely, Köszen und Vönöck, liegen ähnliche Meldungen vor.

Wie aus Dresden gemeldet wird, wutde das Erdbeben auch dort beutlich verspilrt. Sonnabend um 20,65 Uhr bemerkte man vornehmlich im Often und Norden der Stadt eine eiwa fünf Solunden anhaltende fturte Wellenbewegung. Aus Ibban wird berichtet, bag bas Beben etwa brei Gefunden bauerte.

Bombenerplosion in Neugort

5 Toie und 11 Berlette

Durch eine Bombenetplofton murbe ein in ber Weft 86. Gincho belegenes vierstüdiges Mietshaus zerstett. Fünt Ber fonen murben gelotet, elf erlitten Berlegungen. Unter ben Erfinmern entbedte die Polizei eine explobierte Bombe wet eima ber gleichen Urt, wie sie im Juli bei bem Unschlage auf die Meunorfer Untergrundbahn mährend bet Satco und Bangeiti-Untuhen aufgefunden wurde.

Ein Schnelljug im Babirhofogebaube. Im Bahnhof von St. Nazaire an der Loire-Mündung verfagten in ber Racht zum Montag beim Einfahren des Pariser Schnellzuges die Bremsen, so daß es dem Lukomotivführer nicht gelang, den Bag zum Stehen gu bringen. Infolgebeffen fuhr ber Bug auf einige Wagen auf, die er über den Prelibod bes Kopfteinsteiges binmen und in das Bahnhofsgebäude hineinschob. Ein Teil ber Mauern stürzte ein. Bon ben Fahrnäften wurden 12 Berfonen leicht verlegt.

Von Eingeborenen überfallen. In Marolfo, eiwa io Klometer von Kentifra entfernt, wurde ein franzöliches Shepaar mit zwei Töchtern und einer Freundin auf einem Spaziergang durch Eingeborene überfallen. Das Chepaar wurde getotet, die Freundin schwer verlest und bie belben Tochter en i fuhrt.

Ein Tobsücktiger vor Gericht. Bot einer Berliner Staflammer hatten sich der Kaufmann Erich Nitschle und der
Drogist Willi Tierlein im Berufungsversahren wegen saweien
Eindruchdiehstahls zu verantworten. Die beiden katten ich im
Zuchthaus kennengelernt, wo sie wegen Mordversuchs fünf Jahre
zu verdissen hatten. Nach ihrer Entlassung verübten sie genedersam einen schweren Eindruch, der ihnen eine Ruchthausstrafe den
I Jahren 6 Monaten eintrug. Kaum hatte die Verhandlung am Montag begonnen, als Nitsche plöhlich einen Tobsucht an in all bekam und in den Saal schie, "Veiri will meine Mute
ter heitaten." Gleichzeitig versuchte er, sich durch das Fenker
allf die Straße zu stürzen. Alle Bemilbungen, den Löbenden zu
berühigen und die Verhandlung durchzüssischen, blieben ohne
Erfolg.

Der Stand der Erwerbslojen

Um 5. Ottober beltes sich die Zahl der Erwerbslosen am Orie auf 1724 (Borwoche 1665)

Davon entfällen auf:	Vorwoche
Landwirtschaft	
Metallgewerbe 28	
Holzgewerbe	O 88
Nahrungs- u. Genukmittelgewerbe . 49	9 47
Baugewerbe	5 87
MIZA EXE.	0 30
Raufleute u. Burenuangeftellte 279	9 298
Ungelernte Arbeiter 52	
Jugendliche Arbeitet	
Erwerbsbeichräntie 12	
Berichiedene Berufe	
Frauen und Mabchen 88	
172	1665

Ausban ber Arbeiteftatte für Erwerbsbeichrantte und Erwerbsbehinberte und bauliche Menderungen im Berjorgungsheim

Der Senat hat der Bürgerschaft eine neue Vorlage zugehen lassen, die für den Ausbau der Arbeitsstätte süt Erwerdsdesschäften, die für den Ausbau der Arbeitsstätte süt Erwerdsdesschrählte und Erwerdsbehinderte und für bauliche Aendetungen im Versorgungsheim die Bewilligung von 194 900 KW. sordert. In der Bergründung wird herborgehobeit, daß das Amt für Ansstalten und Werkstätten in seinem Bericht dom 5. März die Notzwendigkeit des Ausbaues der Arbeitsstätte für Erwerdsdesschräntte und Erwerdsdehinderte sowie der Ausführung von bauslichen Aenderungs und Instandsetzungsarbeiten im Versorzgungsheim dargelegt und beantragt hat, ven hierfür überschlägslich errechneten Betrag von 150 000 KW. zu bewilligen. Nach dem neuen unter dem 20. August 1927 ausgestellten Kostenanschlage belaufen sich die Kosten der Bauaussführung sedoch auf 159 900 KW. Das Werksättengebände soll an Stelle der vorgesschen Dsenheizung mit einer Zentrakseizung ausgestattet werden. Der Senat ist bereit, den Anträgen zu enisprechen, sedoch mit der Waßgabe, daß die Mittel auf drei Rechnungsjahre verteilt

werden. Es sollen 55 000 Mark auf Abschritt is des Hanskalite planes für das Rechnungsjaht 1927 angewiesen, 55 000 RM. in den Haushaltsplan für das Rechnungsjaht 1928 und 64 800 RM. in den für das Rechnungsjahr 1929 eingestellt werden.

Vom Arbeitsmarkt

Bericht des Landesarbeitsamtes Medlenburg-Lübed in Schwerin über die Lage des Arbeitsmarktes vom 29. September bis 5. Oftober

Der Arbeitsmarkt hat sich in Medlenburg-Schwerin in ber Berichtswoche günstiger entwickelt. In Lübeck ist dagegen die Zahl der Erwerbslosen und besonders die der Unterstützungsempfänger geftichen.

Es wurden gezählt am 5. Oktober 1927: Medlenbutgschwerin 1367 (1461) Arbeitsuchende, davon 898 (1087) Hauptsunterstützungsempfünger; Medlenburgschreitig 28 (17) Arbeitsuchende, davon 10 (14) Hauptunterstützungsempfänger; Lit 6 d 1724 (1665) Arbeitsuchende, davon 899 (698) Hauptunterstützungssempfänger. Insgesamt: 3114 (3143) Arbeitsuchende, bavon 1807 (1744) Sauptunterftügungsempfänger.

Die Landwirtschaft hatte weiter großen Bebarf an Arbeitstraften für bie Kartoffelernte und Kolonnen für Dreich arbeiten. Der zwischenbezirkliche Ausgleich war rege, boch konnte ber Bebarf nicht immer gedeckt werben. Die heimischen brauch-baren Arbeitsträfte sind samtlich in ber Landwirtschaft be-

Im Metallgewerbe ist die gahl ber Grwerbelosen in folge weiterer Entlassungen bei den Wersten gestiegen. Offens Stellen lagen nur im geringen Maße vor. Verlangt werden in Lübed tuchtige Elektriker. In Medlenburg waren jedoch Ent-lassungen aus der Metallindustrie nicht zu verzeichnen. Eine Waggonfabrik in Wismar stellte mehreke Arbeiter ein.

Im Baugewerbe werden vielfach gelernte Arbeiter vellangt, beren Gestellung nicht immer gelang. Zimmerer find nicht immet beschäftigt, boch ist auch für biese bie Arbeitsmarklage

adde fchecht. Ungelernie Bauarbeiter kommen fcon vereinzelt intoige Arbeitsmangels jur Entlaffung.

Das Holzgewerbe und die Möbelindustrie find zufriebenftellend beidäftigt.

Im Sanbelsgewerbe bestand vereinzelt Rachfrage nach frembiprachlichen Korrespondenien, jungen Konto-Korrentbuch. haltern und tuchtigen Glenoinpiftinnen. Berichiedene Beforben ftellen für vorübergebenbe Arbeiten Aushilfstrafte ein.

In ber Fifchinduftrie in Lübed besteht noch immer Mangel on weiblichen Arbeitsträften.

Fortigreitende Befferung ift in ber Ronfereng gu ver-

Im Gastwirtsgewerbe bestehen weniger Arbeitsmöglichteiten.

Die Beschäftigungsmöglichleiten für ungelernte Arbeiter haben fich in Lubed verschliechtert. Die Solzlagerplage, bas Baugewerbe und ble Werften haben bort Arbeitstrafte entlaffen. Der Bertehr im Safen hat in Lubed ftart nachgelaffen. In Medlenburg bestanden auch für ungelernte Arbeiter ausreichende Arbeitsmöglichkeiten. Bereinzelt ist es nicht gelungen, die nötigen Arbeitsfrafte für Bahnunterhaltungsarbeiten gu ftellen.

Moisling-Schönboden. Postalisches, Aus der Bevölle-rung des Staditeils Schönboden, der mit Teilen Moislings in einem Post-Buftellbegirt liegt, hatte man sich betr. Postverhaltniffe an Die von ber Bevolterung gewählte Posttommission für ble Stadtteile Moisling, Genin und Umgegend gewandt. Auf bie von diefer unternommenen Schritte, in Schönboden eine Postannahmestelle gu errichten, wird nunmehr von ber Boft mitgeteilt, baß fie nicht abgeneigt ift, bem Antrag naberzutreten und bag man fich bereits an ben Senat gewandt habe, um Bor-ichtäge für eine zur Mebernahme ber Bofthilfsitelle geeignete Berfünlichkeit zu bekommen. Der Kuriosität halber sei noch erwähnt, daß bis jest die für Schönboden nächste Boit-schalters und Paleiannahmestelle die Lübeder Bahnhofspost war!

Filmschau

Schauburg. Das Bemilhen, hervorragenden Darftellern Mollen "auf den Leib" ju ichreiben, hat die Autoren oft jeltfame Mollen "auf den Leid" zu schreiben, hat die Autoren oft seizsame Wege gesilhet. So ist es auch ergangen, als für Lon Chanen wieder einmal ein Film zurechigemacht werden nutzte, in dem er seine außergewöhnlichen Kähigkeiten als Verwandlungsstünftler erneut beweisen sollte. Und semand schrieb eine Gesschichte "Die undeim sich en Drei", in der die Erlebnisse dreier Aristen abrollen. Sehr unterschiedliche Menschen, diese drei; ein Vauchredner, ein Hertules und ein Zwerg. Sie verstrachen sich mit dem Aublitum, räumen das Feld ihret Tätigkeit, den Rumsustalate und einer von ihnen — mer ist nehensächlich ben Nummelplay, und einer von ihnen — wer, ist nebensächlich — hat den unbezahlbaren Einsall, man mühte etwas anderes beginnen, nämlich eine — Bogelhandlung eröffnen. Gesat, gesiau. Jest beginnt das Doppelleben der unheimlichen drei: der Hertules macht sich im Hause nühlich, der Zwerg tritt nach außen hin als Baby auf, und der Bauchredner spielt die Rolle der Erosmutter, die als Inhaberin der Bogelhandlung Papageien verlauft. Es ist klar, das die Bögel in Grosmutters Gegenwart immer klott kreeden — man ist man denn Bauchredner in immer flott sprechen — wozu ist man denn Bauchredner im Nebenberus. Allmählich geht der Krempel in eine der bekannten Raubs und Mordgeschichten über, die natürlich nicht zünftig wäre, wenn sich nicht am Schluß zwei friegten, was "beinahe" nicht gelungen wäre. Die Leistungen Chanens in Doppelrollen sind steunenswert; man sollte ihm nun aber, nachdem er sich in furzer Jeit dreimal gezeigt hat, einen längeten Urlaub gönnen. Auf die Dauer ermüdet die Wiederholung. — "Wie werde ich meine Krau Los?" — das ist die Frage des Mannes, der viel Geld-hat, gern, dine andere haben möchte und tiften Scheisdungsgrund such. Allerlei "Verhältnisse" trudeln durchetnander; der will die, und die will einen andern, und der andere mag die wieder nicht und so fort. Das Ganze ist spatig zurechtgemacht und wiederholt bestätigt laute Fröhlichkeit ben Erfolg bieses Films. — In der Opel=Wochenschau wird abermals in großem Umfange über Hindenburgs Geburtstag berichtet. Rurgut, daß derartige Anlässe nicht oft wiederkehren — die Bildberichterstattung könnte einem den Kinobesuch am Ende verleisden. — Zwischendurch säuft ein interessanter Film über eine Wanderung der Deutschen Oberschule in Sao Paulo. So wird wenicktone nerstellert wenigstens verfichert.

Angrenzende Gebiete

Brobins Cubed

Shwariau-Renfefeld. Cogialdemotratifche Frauen. Die am Miliwoch, bem 11. b. Mis, vorgeschene Radiour mit den größeren Kindern nach der Klingberg Schente und nach dem Poniger See tann umständehalber erst am Montag, dem 17. d. Mis. stattsinden. Absahrt ab Schwartnuck Narti, vormittags

P. Bab Schwartau. In der Stadtratofigung murben für Rotstandarbeiten Bom RM. bereitgestellt. - Für bie Ausrliftung ber neuen Turnhalle wurden zum Anfauf von Geräten 1800 MM. bewilligt. Somit wird die Halle so eingerichtet sein, daß Turnvereine, denen die Benutung freigegeben wird, Geräte nicht zu stellen haben. Die Anstellung einer weiteren Lehrfraft als Turn lehrer wurde abgelehnt, weil Lehrfrässe genligend vorhanden sind und die Stadt ohne Justige Genagen vorganden ind nad die Stadt ogne Justigen Galling bet Regierung sür die Lehrerbesoldung Sorge zu fragen hat. Der Lübeder Santtätskolonne nom Roten Kreuz, Orisgruppe Schwarting, wurden 1991 WW. bewilligt. Dem Ersuchen auf Stellung eines Wachraumes konnte nicht entsprochen werden. Der Antrag des Lotalhandelsvereins (E. b. R.) auf Aufhebung ber Mitalicbichaft ber Stabt jum Lübeder Konsumverein wurde, nachdem Diefe Angelegenheit in bas richtige Licht gerudt und ben Berren ihr eigener Spiegel vorgehalten wurde, mit 4 Stimmen ber foz. Fraktion und 3 Stimmen ber blirgerlichen Mehr-heitsfraktion von ber Tagesorbnung abgesett. Der Antrag der fon Fraktion auf Benennung des Martiplages in "Friedrich Gbert : Blag" murde mit 8 gegen 4 Stimmen abgelohnt. Gelbft bie elngeschriebenen Mitglieder bet Demotraten stimmten gegen den Antrag. Jedensalls zum Dant dasür, daß die neue Wirtshausliste die Herren bei der Neuwahl berücklichtigt hat. Der Nordwestbeutsche Handwerkerbund hatte einen Antrag an den Stadtrat gestellt, das Submisssissen swesen nen zu regeln, indem von bem bisherigen Befchlug betreffs Bergebung an ben Minbestforbernden Abstand genommen werben foll und die Reichsverbingungsordnung anerfannt werben follte. Der Borfigende ber Orisgruppe wurde barauf aufmertfam gemacht, baf er als Stadtraimliglieb und Mitglieb der Bautominission mit ber bisherigen Regelung einverstanden gewesen sei und bie Reichsperdingungsordnung seit 3 Jahren bestehe. Es beriffre eigentümlich, daß jest vor der Neuwahl diese Anträge eingereicht würden. Sie müßten sest als Wahlniche bezeichnet werden. Der Stadtrat verweist den Antrag an die Naukonmission. In nachtrüglicher Sizung beschüftigte sich der Stadtrat mit der Siche tung der Bürgermeisterst and idaten. Folgende Herren uurden unter 105 Bewerbern in geheimer Abstimmung in engere Wahl gestellt: Polizeilnspektor Mitrow, Libed, Major a. D. Gröpter, Bab Schwarku, Vilrgermelster a. D. Wenden den s burg, Kielsvoltenau, Amiss und Gemeindevorsteher Köhnle, Altonascropsklottbek, Dr. sur. Alfred Neesse, Oberortsvorsteher köhnle, an Brunshaupten. Am Freligg sindet eine offentsticher in Brunshaupten. Am Freligg sindet eine offentstiche Verschaften der Bevöllerung vor felt ein werden.

P. Schwartau und Umgegend. Wolfskontzet. Zum ersten Male ist der hiesigen Arbeiterschaft durch das Stiftungsfest des Nelchsbanners Gelegenheit gegeben, einige amiljante Stunden zu verleden. Die 30 Mann starke Neichsbanner-Kapelle Großestiel, als erstlässigk Kapelle weit und breit befaint, veranstaltet, nachdem am Sonnabend, dem 15. Ofiober, abends 7% Uhr, der große Zapsenstreich auf dem Markiplatz vorausgehen wird 8% Uhr in Geertz Hotel ein großes Vollosotzert mit ansschließendem Ball. Es nink erwarter werden, dass die siessische Arsbeitnehmarschaft sich zahlreich an diesem genüffeichen Abend verteiligen wird.

Safffrug. Der Ausban ber Strandpromenade ist begonnen. Somit werden in kommender Sallon die Ostsesbilder Haffrug, Scharbeult und Ammendorferstand einen herrslichen Verhindungsweg heben. Für die Bassanten sällt kluftig hier die Geftihrdung durch den allgemeinen Straßenverkehr fort, auch wird die Siaubplage für Fußgänger bedeutend vermindert.
— Das Forischreiten des Bahnbailes von Höfftrug nach Neustradi, dessen Vollendung für 1928 als sicher erscheint, wird allgemein begrüßt. In der diesstährigen Vabesaison war die Inauspruchnahme der Strede Häfftrug—Vad Schwätzau sehr groß, so daß zu erwarten ist, daß die Züge in Zukunft ... über Sum Tinu nach Lilben burchge führt werden, damit dem reisenden Bubitum das Unsteigen in Bad Schwartau erspart bleibt. Beunruhigung erregt die schrantenlose Ueberfüh-

rung der Rustenbahn liber Wege und Chauffeen. Alle Magen jowie Krasifahrzeuge aller Art bedeutet bas eine ernfte Gefähr-

P. Ahrensbot. Anpublitanifder Werbetag. Um Sonniag, bem 16. Oliober, veranstaltet Die Orisgruppe bes Reichsbanners Albrensbot mit ben umliegenben Wereinen einen großen tepublikanlichen Werbeing. Alle bas gute Gelingen ber Beranftaliung fut man leine Muhr und Koften gescheut. Co hat man unter anderm die große Ropelle bes Reichobanners ber Ortos genppe Riel mit Ranfarenblafern und Spielmunnsforpo für ben Tag gewonnen Gerner werben Ministerprasibent a. D. Tangen. Dibenburg, Dr. Girune Riel und unfer Regirtoletter firig hanfen als Redner auftreten. Außerdem hat und ein erste flassger kleier Gunger seine Unterfrützung zugejagt. Die gesamte Must gibt Plagtonzerte in Abrengoof und Carau. Abende ift ein Festzug dutch unsern Ort. Anderm großes Boltokonzert mit nachsolgendem Bull. Da voraussichtlich inlen große einzignrifge Befanstaltung in längerer Zeit nicht mieder finifinden wird, die in der Bevolkerung sicherlich guten Auftang lindet, ist mit einer großen Beteiligung zu rechnen; haben boch ichon verschlebene Rachbarvereine ihr Erscheinen angemelbet. Darum fellte bie Parole um 16. Ottober für alle republikanisch Gestungen touten; "Aluf nach Albrenobül!"

B. Malente. Der Turn- und Eportverein von 1926 (ATW.) hatte jum D. Oltober bie Rachbarvereine ju einem Sportfest eingelaben, welches gleichzeitig mit ber erftunligen Benulung der neuen Gemeinde: Turnhalle verbunden werden sollte. Jahlkelch waren die Autnerinnen und Turner aus den Orien, Kiel, Liede, Eutlin, Neustadt, Elmschenhagen, Nalsdorf, Neuminster und Stodelsdorf erschienen. Vei herrlichem Sonnensschen Dewegte sich in den ersten Nachmittagsstunden nuter Vorantitit des Liedeket Trommser- und Pfeliertorps eine jrohe antill des Libellet Trommler- und Pfelferforps eine frohe Schat illiger Turnetinnen und Turner durch unsern freundlichen Ort. Rach Antunfl auf dem Sportplat hielt der Turngenosie Werner-Malenie eine kurze Ansprache, in welcher er seiner Freude lider die Schaffung der Turnhalte Ausdruck gab. Gleichzeitig sprach er allen, die das Wert gefördert haben, den Dauk ver Arbeiterspörtler Masentes aus. Hierauf wurden sintle Freisibungen von allen Festieilnehmern gezeigt. Dann solgten Spiele aller Art, von denen die der Frauen- und Mädchenabtellungen, wohl wegen ihrer Natürlichseit und Frische, die meiste Veachtung sanden. Im Kandhollbiel Vilhe d. Solliken er vonen Liebe. sunden. Im Handballstell und Arigne, die meine Aseagiung sanden. Im Handballstel und eine Hollen der gegen Atels Judend blieben erstete mit 12:0 überlegen Sieger. Das Kauftballspiel Elmschenhogen-Männer gegen Lübed-Frauen gesibannen die Männer mit 44:57. Im solgenden Spiel stegien Van die Lübeder-Männer gegen Elmschenhagen mit 51:57. Die wettere Abwildelung des Festes nusste leber in Krohns Gaithof erfolgen, da die Regierung in Eurin, die von der Gemeinde Masslengen von Rochen erfellte Gebendaufs zur Kannen von lente icon vor Wochen erteilte Genehmigung gur Benuhung ber neuen Turnhalle gurudgezogen hatte. Die Regierung begründet ihr Berhalten bamit, weil die Salle, die ja eine Schulturnhalle ist, noch nicht von der Regierung der Gemeinde übergeben ist. Hälfe inch bann aber der Deutschen Turnerschaft schon vor Wochen die Uenntzung der Halle gestatien dürfen? Die anwesens den Turner hatten sur das Verhalten der Regierung sein Versständnis. Der Himmel hatte um so mehr Einsehen mit und. Die langende, warme Sonne ermbalichte es, baft gefundheitliche Echiidiaungen nicht eintreien konnten, und so mag der Regierung der Festigklif verziehen werden. In Krohns Gaschof entwicklie sich bald ein fröhliches Turnerleben. In bunter Reihenfolge solgs ien Freildungen der Männers und Frauenableilungen, musiers silllige Ueblingen am Varren und Pferd, Grunds und Schuls ublichen sowie Getäteinrien der Ainderableilungen. Auch die beliebten Volkstänze unserer Kleinslen katten zur Geltung und sinden reichen Verfall. Vesondere Hervorhebung verdienen die Varrenriege der Elmschenhagener und die Liibe der Riege am Werd. komte die rentstmischen ber Lisbeder Turs aik Pfeed, lowie bie rhotimischen Uebungen ber Litbeder Turnerinnen. Alles in allem ein wohlgelungenes Programm, bei dem die Zuschauer voll auf ihre Koften samen. Die Abendstunden hielten Gastgeber und Gäfte noch eine Weise in einem Festball beisammen:

Öchleswig-Bolftein

Altona. Bermorfene Renifion, Det Atbeiter August Beter mar vom Schwurgericht in Altona am 24. Mai megen Raibitorbes ju febenslänglichem Buchthaus verurteilt worden. Beier hatte in der Neujahrsnacht 1920 einen Sandler Aberfallen find iffm mit einem Stod mehrere Schläge auf ben Ropf versett, die den Tod herbeiführten. Die von ihm eingelegte Revifign murbe permorfen.

Amtlicher Teli

In dem Konkursverfahren über das Versmögen der Firma Autoheten Bohn & Friede, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Ellbeck, wird Termin zur Prüfung nachträglich angemeldeter Forderungen auf

Freitag, den 28. Oftober 1927, vorm. 11 Uhr, im Gerichtshause, 3immer Mr. 9, anberaumt.

Liibed, den 7. Ottober 1927. Aintsgericht, Abteilung II.

Bekanntmachung

Der Bebauungsplan für bas Gelände zwischen der Ziegelstrase und der Wisbystrase soll abgeandert werden.

Der Plan dufür liegt in der Zeit vom 12. bis 25. Oktober 1927 werktäglich von 8 bis 13 Uhr in der Baubehörde, Abt. Stadterweiterung, Mühlendamm Nr. 10, zur Einsicht aus. Vervielsfältigungen sind dort sür 8 AM das Stild zu haben. Einsprüche sind die zum 81. Oktober ds. Is. Mriftlich einzureichen.

Lüben, den 11. Ottober 1927;

Die Baubehörde

Staatsbürgerlicher Lehrgang für die Lehrerichaft

Mittword, den 12. Ottober, in ber Ausa des Johannteums.

8 Uhr und 5 Uhr: Prof. Dr. Jellinek, Kiel. Bubed, ben 10. Ottober 1927.

Die Oberschulbehörde

Stäatliche Handelslehranitalt

Die noch nicht eingeschulten berussschulpslichen männlichen und weiblichen Hährlungslehrunge und Handlungsgehilfen haben sich am Balleristag, dent 18. Ottober 1927, morgens int. Ihr Schulhause, Schwartauer Allee 44 a. dur Aufnahme und Klassenbildung einzusinden Schulenitässchaften nicht weiburgeren lind mitzubringen.

Libed, ben 11. Ottober 1927.

Die Obericulbehörde

Nichtamtlicher Teil

werden noch eingestellt

Braterinnen bevorzugt

Gustav Herbst, Golufup,

Näucheret und Fildtonservenfabrit, Straffenbabithalteltelle Maswert

Junker & Ruh

die **führende** Marke

Heinr. Page 18

Lübeck Das Haus für Gas, Wasser, Lichi-



Uhren-Reparaturen

. L Jahr Garantie hillig_{er ster} Hermann Vols, Uhrmacher 36 Fleischhauerstraße 86 4159



war nicht zu verbessern, deshalb schufen wir eine bessere Packung

Theater und Musik

Stadtheater

Der liebe Muguftin Operette in 3 Aften von Rudolf Bernauer und E. Welisch Manfil von Leo Kall

Dieje Operette hat wirklich ore i Alte, nicht nur zwei und ein schwäckliches Anhängsel, bessen angebliche Rotwendigkeit das mit motiviers wird, daß ein zufriedenstellender Austlang nötig fet schon aus Mücklicht auf die Gattung (Posse mit Gefang und Lang, genannt Operette) und auf das Publifum. Der britte Alt bringt logar bie Sauptlikerraschung im "lieben Augustin", chne daß ... wie es vielfach bei derartigen Auffparungen zu sein pflegt ... die beiden ersten barunter zu leiden haben. Auch in ihnen pulfiert frifchefrohliches, unwahrscheinlich tomisch aumutendes Opereitenleben, unwahrscheinlich wie die meisten 3usfälligkeiten des Alliagolebens. Die Handlung ist gut erfunden, unterhaltend, stellenwelse gewürzt mit einem Schufz Sentimentalls tat - der aufcheinend nicht fehlen barf - , und rechtfertigt infolgebeffen Die ABleberermedung ber Operette, Die langft vertiungen und vergessen war. And bie Musik von Fall ist liebenswirdig; por allem burch bie Art, in ber fie bargeboten wird. Sie ift farbig, geschmaavoll und abwechselungsresch instrumentiert. Dadurch unterscheidet sie sich norteilhaft von der vieler Eintagsfflegen. Dem Ensemble bletet fie ebenfo bantbare Aufgaben wie ben Solfften. Rein Abunder alfo, daß fie gefällt,

Maz Hermann hat aus vorhandenen Mitteln farben: prächtige, anziehende Bilder zusammengestellt, die zu sehen un-getrübte Freude bereitet. Ebenso wirkungsvoll war die Belebung ber Szene, die den erfahrenen, mit Sorgfall und Liebe m Werke gehenden Regisseur verriet. Her wan nicht ind Lebe neue Chorditektor, haite sich mit gleicher Singebung dem musikalischen Teil gewidmet, der Schwung und — bet einer Operette bedeutet das immerhin eine Ausnahme — Farbe hatte. Etliche Hemmungen — word Operetten an einem Tage erklären sie zur Genüge - befämpfte er mit Geschick.

Unfer Operettenensemble - es sind nicht weniger als fünf Operetten au gleicher Zeit im Spielplan enthalten - ift gewachsen, sowohl der Bahl, als auch der Sohe der Leiftung nach. Rarl Bufch mann, der gewandte, vielseitige Baritonist, machte eine glanzende Figur und sang bementsprechend. Unsere Altistin, Fräulein Griin wald, entpuppt sich als routinierte Opereiten-sängerin und singt — für ihre Stimme nicht ganz unbedenklich — Sopranpartien. Mit gutem Willen läßt sich viel überwinden. Fraulein Sorn, die in einer Operette taum ju enibehren ift, hat sich gesanglich erfreulich entwidelt. Genannt feien ferner Max Bermann, der stets liebenswürdige, Ernft Günther und der unübertreffliche Mag Beder.



Bartei-Nachrichten,

Gozialdemolratischer Werein Läbed Setretariat Johannisftr. 48. 1.

Sprech find en: 11—1 Uhr und 4—6 Uhr. Sonnabends rachmittags geschieften

Arbeitsgemeinschaft. Donnerstag, den 13. Oftober, abends puntt: lich 71/4 Uhr in Zimmer 9 des Gewertschaftshaufes.

11. und 11 a. Diffrift. Donnerstag, den 18. Oftober, abends 8 Uhr im "Schweizerhaus" (3fracledorfer Muce): Berfammlung. 1. Bortrag bes Gen. Dr. Leber. 2. Berichiebenes. Bunttliches Ericeinen Bilicht.

Rücknig. Am Mittwoch, bem 12. Oktober hält Gen. K. Scharp ben Bortrag "Das junge Deutschland". Er war als Delegierter der SUJ.. borthin entsandt worden. Wir erwarten das Ericheinen aller Genoffen.

Rüdnig. SBD. Mittwoch, ben 12. Oftober, abends 7% Uhr bei Dietelmann Mitgliederversammlung. Tagesordnung wird in der Bersammlung befanntgegeben. Erscheinen Pflicht.

Schlutup. SPD. Mittwoch, ben 12. Oftober, abends 8 1lfr bei Saborowsti Mitgliederversammlung. Wichtige Tagesorbnung. Grideinen Pflicht.

Gterbetafel des Gozialdemotratischen Wereins

11. Diftritt. Die Genoffin Wilhelmine Grundig, Neuftrage 1, ift veritorben. Chre ihrem Andenien. Beerdigung Mittwoch, ben 12. Offober, vormittags 91/2 Uhr Burgtor-Friedhof.



Gozialistische Arbeiter-Jugend

Bursen: Sohannisftraße 48, 11

Sprechftunben : Wiontags und Donnerstags von 6/,-- 7/, the Achtung Mitglieder! Freitag abend 8 Uhr Funktionärsigung im Heim (König-ltraße). — Unsere Generalversammlung sindet am Mittwoch, dem 19. d. M., obends 8 Uhr im Gewerkschaftshaus statt.

Abt, Stabt. Am 22. und 29. Oktober führt ber Unterbezirk Lubed nach Rage-burg (per Laftauto). Fahrpreis 1 RM. Anmelbung für unfere Abt. nimint

bie Genoffin Minna Michaelis enigegen. Es ift Pfifcht offer Genoffen, fich hieran ju beteiligen. Wibt. Stabt. Mittimed abend 8 Uhr Mitglieberverfammlung. Mitgliebabuch

Controlle. Achtung Blattit Ingendliche, die für einen Anfängerturfus im Mandolinen. Mandola- ober Gitarrenunterricht in Frage kommen, muffen fich beim Genoffen Dorftmann melben.

Abteifung Marti! Mitiwoch abend 8 Uhr Mitgliebernersammlung. Ericheint recht gabireich! Bergest Eure Mitglieboblicher nicht!

Mbieltung Saltientort Am Conntag, Dem 16. Oktober, findet eine Manderung nach Reinfelte flatt. Anneiburgen beim Genoffen Abtteler fpäteftens bis Freitag. Unfoften betragen 50 Jun.

Motoling, Am Mittwoch, bem t2. Miober findet unfer Seimabend in der Schnie fintt. Ron 7 8 Uhr Molfviffinge. Um 8 Uhr Wortrag! Modeling. Am Mittmoch, bem 12. Oftober ift Alumelbeschluß für die Kahrt nach Rageburg. Gleichzeitig ist der Anhepreis mit I RM. zu zahlen.

Echbibben. Jugendgenoffen und Agenoffinnen! Alle Ihr wist, sindet and 22. die Lout unch Rageburg statt. Die Anneldungen baste millen spatestens die gam 12. d. Mis. erfolgen. Anmeldungen nimmt der Eenosse Rehbeln entgegen. — Am Diensiag, dem 11. Oktober, abendu 714 Uhr Liostslangs und Arbeitabend. Ueben zur Revolutionsseter!

Rudnig, Attr geben am Mittmod nofchloffen gur Barteinerfamming bei Diedelmunn, Genoffe M. Schorp wird ben Borteng liber ble Annftellung "Das junge Deutschlond" geben. Allx erwarten einen zahlreichen Bejuch.

Stodelsborf. Genoffinnen und Genoffen! Der leitte Anmelbelog für ble Fabri nach Rabeburg am 22. Ottober it Freitan (14. Ottober). -- Der Fabripreis nan i Mort ist bei ber Anmelbung gleich zu entrichten. Beteiligt Euch bitte



Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Gefchästillelle Hundelte. 52 Beoffnet bon 11-1 und bon 3-6 Uhr

Berfammlung am Militiwody, bem 12. Oftober, abenbo f Uhr

im Wewertidjuftshaus. Gruppenführer anfagen. Spiellente! An Bonnerstag, dem in Oftober, abends 8 Uhr Recfammlung im Gewertschaftshans, Immer i. Nortrug des Kam. Ahrenholdt. Alle Romeraden milisen erscheinen, da Tagesordnung sehr wichtig!

Wuffsdorf. Am Sonnabend, dem is. Oliober, abends 8 Uhr findet ein Werbe-abend mit anschliesendem Ball bel 3. S. Lilth statt, Eintritt Damen 56 Pfg., Herren 80 Pfg., Erwerbslose 50 Pfg. resp. 30 Pfg.

Gewerkschaftliche Mitteilungen

Solgarbeiter-Jugenb. Soute, Dienslag, abendu 148 Uhr Generalversammlung ber Bahiftelle im Gemertichaftshaus.

Freies Jugendkarteli

Am Donnerstag, bem 13. Ottober, abends 71/2 Uhr puntilich Sigung im Gewert-ichafissetreiariat. Das Ericeinen famt It cher Bertreier ift un.

Arbeiter-Gport

Reaftlpoutverein Ailas von 1898. Am Mittwoch bem 12. October, abends 8 Uhr Berfammlung im Arbeiter-Sporthelm, Hundestraße 41. Es wird gebeien, recht zahlreich zu erscheinen. — Am Fretiag, bem 14. October Wiederbeginn mit dem Ueben, Domiurnhalte, Fegeschner.

Freier Buffersportverein Luben. Unfer erster Diskutierabend findet am Donnerstag, dem 20. Oliober, abends 8 Uhr im Arbeiter-Sportheim statt. Es wird erwartet, daß unfere Mitglieder, namentlich unfere Jugend, fich recht zahlreich einfindet.

Borschau, Sportplatz Schwartan, 16 Uhr, Schwartau 1 — Kildnitz 1. — Sportplatz L. T. Dornbreite, 15 Uhr, K. S. A. I — Oldeslos 1. — Sportplatz L. T. Dornbreite, 10 Uhr, K. S. B. 3 — Schlutup 2. — Sportplatz Seerch, 15 Uhr, Secretz 1 — Villoria 2. — Sportplatz Brandenbaum, 10 Uhr, Wisling 1 — A. I. V. 2. — Sportplatz Brandenbaum, 13,36 Uhr, A. I. V. 1. Ipb. — Moisling 1. Igd. — Sportplatz Brandenbaum, 14,36 Uhr, A. I. B. 2. Igd. — Heimfätten 1. Igd.

Börfenfpiele. Sportplat Segeberg, Gegeberg 1 - Secret 2. Sportplat Segeberg, F. S. B. Dornbreite Schuler - Segeberg Schiller.

berg, J. S. B. Dornbreite Schüler — Segeberg Schiller.

Nundschau. Sportplatz Kasernenbrink, Borwärts 1 — F. S. R. 17:1 (8:0).

Aux Kenner war vieses Resultat leine Lieberraschung. J. S. B. zeigte wohl eine eistige Mannschaft, doch konnten sie an B. S. B. nicht heranreichen.

Sportplatz Kasernenbrint, Borwärts 1. Igh. — Stodelsdorf 1. Igh.

In Stodelsdorf scheint nicht alles in Ordnung zu sein. Es sit unbedingt erforderlich, bort nach dem Nechten zu sehen. Stodelsdorf Igh. trat nicht an.

Sportplatz Vittoria, Schlutup I — Vittoria 2 3:1 (1:0). Schlutup in guter Form konnte Vittoria 2 obige Aleberlage beibringen. Vittoria im Spiel planson und die Schulfteubigkeit sehlte ganz.

Sportplatz Vittoria, Vittoria 3 — Schwartau 2 0:0 (4:0). Das hälten wir denn doch nicht erwartet, daß Schwartau so eine Padung mit nach Bause nehmen wilrbe.

Sportplatz Helmstätten, Helmstätter gehalten, denn Vittoria gewann nur durch die zwei verwirten Esmeler.

burch bie gmet verwirften Elfmeler. Sportplay Traveminde, Travemilude 1 - Secret 1 3 : 5. Rach einem

ichonen und fairen Kampf tonnte Geeret Die fpielftarten Travemunder nieberringen.

Moisling 1 — F. S. B. 2. Wir erhielten leinen Bericht; ebenfalls vom Spiel A. T. B. 2. Igb. — Moisling 1. Igb. nicht. — In Zulunft bitten wir boch, uns die Berichte pünktlich einzusenben. Berichterstung Brolingstrug Tel. 27691. Borfenspiele. F. S. B. 1. Igb. — Dornbreite Igb. 4:0 für F. G. B.

Wetterbericht ber Deutschen Geewarte

Borherjage für den 11. und 12. Ottober Schwache veränderliche Winde, früh vielfach Rebel, tagsüber heiter, später Bewollungszunahme, troden, Temperatur ohne wesentliche Aenderung.

Schiffsnachrichten

Bubed Linte Attlengefenichaft

D. "Gantt Lareng" ift aer 8. Oftober 20 Uhr von Dangig nach Riga

abgegangen. D. "Dangig" ift am 8. Offober von Dangig nach Neval abgegangen. D. "Santt Gertend" ift am 8. Offober 16 Uhr in Vantig angetommen. Mugetommene 36iffe

10. Oftober
T. Answig, Kapt. Lanter, von St. Otsjøholm, in Ig. W. Amora, Kapt. Olojon, so e Apenrade, l Ig. - M. Honningsriedrich, Kopt. Stahl, von Strotlund, l Ig. - T. Andrews, Kapt. Edler, von Malvladit, M., Ig. - T. Andrews, mether Laters, Kapt. Plambed, von Burgliaaten, l St. - T. Industria, Kapt. Flejahr, von Lenlugrad, l Ig. - D. Seeabter I, Kapt. Mews, von Wisma, My Ig. - D. Stegeborg, Kapt. Mingner, von Alten, 4 Ig. - D. Jaederm, Kapt. Pallelen, von Gognia, t., Ig. - M. Britta, Kapt. Gultafolou, von Kapt. Rolmar, 3 Ig.

11. Oftober

M. Jophte, Kapt. Kristoffersen, von Graaften, 2 Ig. - Mt. Ellen, Raps Rasmussen, von Riet. 1 Ig. — D. Kronpring, Kapt. Meltermann, von Rofton 5 Stb. - E. Thyland, Rapt. Strensen, von Malborg, 2 Ig.

tibgegangene Soiffe

to, Oftober M. Nannsaier, Kapt. Hanston, nach Kärbäf, leer, — S. Julia, Kapt Jörgenfen, nach Gobershamn, Kali. — M. Villing, Kapt. Christensen, nach Rub-föllug, Britetto. — Vi. Familien, Kapt. Zeppesen, nach Kolbing, Britetto. — D. H. Jopen (I. Kapt. Bartell, nach Giettin, Gilligut.

C. 5. 2 23gburger Dampfichiffahrtoibefellichalt D. "Smatra" ift am 0. Oftober 6 Uhr von Malstahil nach Trangfund ab gegangen und am 9. Oltober 10 Uhr in Trangfund angefommen. D. "Wiborg" ift am 0. Oftober 10 Uhr in Libed angefommen.

Eingehenbe Goffe

Ranalldiffahri

Mr. 421, Tolte, Buch, seer, von Hamburg. — Ar. 1872, Ruhnert, Alslehen, 389 To. Glassand, von Riesa. — Ar. 1824h, zety, Stettin, 100 To. Gerste, von Hamburg. — Ar. 1872, Archde, Dibnit, 1991 To. Glaubersalz, von Hamburg. — Ar. 1000, Archden, Grieben, In To. Gleinsalz, von Ghoueded. — Ar. 1000, Röppe, Bittlau, 162 To. Gerste, von Hamburg. — Ar. 728, Balbermann, Lauenburg, 162 To. Stüdgut, von Hamburg. — Ar. 758, Halbermann, Lauenburg, 162 To. Stüdgut, von Hamburg. — Wittenberge, fluor, Ghisser Rasharine Bertiling, Ghisser Alle, Allessen, Ar. 1843, Ostherend, Mogily, 1660, Steinsalz, von Schönebed. — Ar. 1878, Wienede, Homburg, 500 To. Steinsalz, von Ghönebed. — Ar. 2362, Stöber, Alen, 760 To. Steinsalz, von Agheburg. — Ar. 1896, Todie, Assan, Ar. 1896, Todie, Assan, Ar. 1896, Todie, Assan, Ar. 1896, Todie, Assan, Ar. 1896, Assan, Ar. 1896, Gebert, Assan, Knorld, Viela, seer, von Homburg. — Ar. 1893, Vaue, Gaublurt, seer, von Homburg. — Ar. 1893, von Wagelurt, seer, von Homburg. — Ar. 1893, von Wage

Musgehenbe Smiffe

Rr. 840, Joh. Glichst, Lubed, seer, nach Chifter, Mr. 763, Schröber, Lauensburg, seer, nach Hamburg, — Ur. 2350, Puber, Ostave, seer, nach Hamburg, — Kr. 1850, Valtowoll, Hamburg, seer, nach Chifter, — Ur. 2332, Weiseler, 670 Le. Papierhold, nach Pirna. — Ar. 1914, Schulle, Oranlenburg, seer, nach Gilter, — Ar. 1865, Gramann, Brettenhagen, 1918 To. Papierhold, nach Pirna. — Ar. 3779, Förster, Fohrbe, seer, nach Chifter, — Ar. 2930, Schendert, Cister, seer, nach Hamburg, — Ar. 1113, Däumisch, Afen, 628 To. Papierhold, nach Pirna. — Ar. 774, N. Stallbaum, Lübed, seer, nach Chifter.

Verantwortlich jür Politif und Vollowirtschaft: Dt. J. Leber. Für Freistaat Lübed und Feuilleton: Permann Bauer für Inserate: Carl Luidhardt. Drud und Gerlag: Friedr Mener u. Co. Sämilich in Lübed.

Die heutige Rummer umfast 8 Seiten



überbrühen, nicht kochen.

Der Weg zum Glück EIN LOS«

Preuss.Südd.Klassen-Lotterie

Dieziehung der 1. Klasse beginnt am 14. Oktober 1927

Größie Gewinnchancen!

als Höchsigewinn auf ein Doppellos

als Höchsigewinn auf ein ganzes Los

Lospreis für jede Klasse

Doppellos

48.- RM.



Aronsbeeren 10 Biund 280 & 4230 Rodbirnen

10 Pfund 180/3 Allederdeeren 10 Pfund 1604 **Gauertohl**

Pfund 103 Bohnerwachs

lofe, Pfund 604 Grüne Seife . # 244 Seife, Doppelft. 15 u. 20 & Seife 3 45 u.55 4 Starte 25 55 4 Soba 64 Seifenpulver, Pat 10%

Friedrich Trosiener Mühlenstr 87 Tel. 23815

Allerfeinste, verlesene gelbe

Industrie Gartofteln vom Sandboden

trodene Winterware frei Haus 5.80 RM ab Waggon 5.60 *AM* Brodutienstrang Töpfer= meg, b. größeren Mengen Bor jugspreise

Paul Stapelleidi Moislinger Allee 33/33 a Fernruf 28122

Rauchten Sie schon die neuen

ZIGARETTEN?

Das Goldwoppen auf der Packung burgt für ihre unerreichte Güte!



Clich bis zum letzten Zug

Hobelspäne kostenlos ab-3ugeben

H. F. Boldt, Hobelmert, Milee 17 a

Bedructe Zeitungen

Cübeder Wolksbote Johannisstraße 46

Rartoffeln Lbg. Cierfartoffeln Lange gelbe Blaue Obenwälder Industrie Breußen. Gutterkartoffeln empfiehlt

vom Sandboben aum billigsten Tages= preise

Wilh. Süfke Schwartauer Allee 46 a Fernruf 27 832

billig abzugeben. Friedr, Meyer & Co. Johannisstraße 46

geschlossener Raften

Zigarettel C. Wittfoot

Ob. Hüxstr. 18